

Ausgabe Nr. 149

Linzer Bibelsaat

Juni 2019

Aus dem Inhalt ...

**Landesgartenschau
mit Schöpfungsgarten**

Seite 3

**Leitartikel:
„Geschwisterkonflikte
in der Bibel“**

ab Seite 6

**Diözesanwallfahrt
ins Heilige Land**

Seite 40



BIBELSAAT LINZ



Katholische Diözese
in Linz

LIEBE LESERINNEN UND LESER DER LINZER BIBELSAAT!



Geschwister bieten im Kindesalter ein Lernfeld für die unterschiedlichsten Lebens- und Persönlichkeitsbereiche. Mit Hilfe von Geschwistern können soziale Kontakte leichter geübt werden: Man lernt untereinander zu teilen, mit unangenehmen Gefühlen (Wut, Trauer, Eifersucht, Hass) umzugehen, Konflikte auszutragen und Kompromisse zu schließen. Auch die Entwicklung des Selbstwertgefühls und der Persönlichkeit wird durch Geschwister sehr stark beeinflusst. Dass ich mit einem neun Jahre älteren Bruder aufwachsen durfte, hat mich auf besondere Weise geprägt und ich schaue wohlwollend zurück, gerade auch auf unsere Konfliktzeiten. Nun bin ich seit vier Jahren ein irdisches Einzelkind, da mein Bruder tödlich verunglückt ist. Er fehlt und doch wird er mich mein Leben lang begleiten. Und da gibt es, Gott sei Dank, meine Wahlbrüder und -schwestern, die mir im Leben zur Seite stehen, mein Herz und meine Seele geschwisterlich liebevoll nähren.

Liebe, Mord, Streit ums Erbe oder die Anerkennung des Vaters, Neid und Missgunst, all das prägt die Geschwisterbeziehungen in der Bibel. Und immer wieder sind sie es, die das Drama der Menschheit vorantreiben. Geschwisterkonflikte sind deshalb so hart, weil da Menschen mit scheinbar gleichen Voraussetzungen sich im Laufe des Lebens ganz unterschiedlich entwickeln. Die Geschwistergeschichten der Bibel beginnen und enden alle bei der verzweifelt und zugleich entlastenden Erkenntnis, dass ein Mensch Glück und Liebe nicht verdienen kann, nicht bei den Menschen und nicht bei Gott. So ist Gott. Er funktioniert niemals nach unserer Vorstellung von Gerechtigkeit. Gott liebt gerade die Verlorengegangenen. Seine Zuneigung ist nicht leistungsorientiert.

Mit dieser Ausgabe legen wir auch wieder ein Stück geschwisterlich geteilte Bibel in ihr Herz! Der Leitartikel und die Bibelarbeit (*ab Seite 6*) widmen sich dem Thema „Geschwisterbeziehungen“. Das Herzstück der diözesanen Bibelarbeit sind unsere pfarrlichen Bibelrunden, in denen sich von der biblischen Botschaft erfüllte Menschen zum Austausch über ihren Glauben und ihr Leben treffen (*Seite 13*). Es wurden uns bereits über 100 Bibelrunden in unserer Diözese gemeldet. Das Leser/innen-Forum (*ab Seite 20*) gibt Einblicke in biblische Erfahrungen anderer und der Bericht zum Grundkurs Bibel macht Lust auf gemeinsames Bibelstudium (*ab Seite 22*). Möglichkeiten für Ihre Sommerlektüre finden Sie *ab Seite 27* und falls Sie Unternehmungsgeist und Fernweh plagen, bei unseren Veranstaltungen und Reisen (*ab Seite 35*) sind Sie jederzeit herzlich willkommen!

Eine (bibel)freudige Sommerzeit wünscht

Michaela Helletzgruber

Pädagogische Mitarbeiterin im Bibelwerk Linz

OÖ Landesgartenschau 2019 in Schlägl

Bio.Garten.Eden

Die OÖ Landesgartenschau von 17. Mai bis 13. Oktober 2019 macht den achtsamen Umgang mit der Schöpfung zum Thema. Der Bio.Garten.Eden lädt zum Genießen und Entschleunigen ein sowie zum Entdecken des Paradieses im Garten und in sich selbst.

Die Gartenschau bietet viel Platz für Ruhe, Entspannung, Meditation und Kontemplation.

Schöpfungsgarten mit Pfad der Verantwortung

Entlang der Großen Mühl spazieren die Besucher/innen durch den Garten der Schöpfung – zugrunde liegt die Schöpfungserzählung. Dort beginnt auch der Pfad der Verantwortung, wo in vier Stationen Kerntexte von *Papst Franziskus* aus seiner Enzyklika *Laudato si'* zum Nachspüren über ethische Grundfragen einladen.

Weil das Bibelwerk sich bei der Planung und Gestaltung des Schöpfungsgartens sehr engagiert hat, können Bibelinteressierte im Bibelwerk Linz eine Eintrittskarte zum einmaligen Sonderpreis von € 11,50 erwerben (statt € 14,50; Jugendliche € 7,-; Kinder € 2,-).

Die KirchenZeitung gestaltet ein ausführliches Magazin zur Landesgartenschau.

Sonderführung im Schöpfungsgarten für im Bibelwerk (☎ 0732/7610-3234) angemeldete Gruppen:

- Erwachsene (90 min): € 75,-
- Schulklassen, Kinder, Jugendliche (60 min): € 30,-



Mittwoch ist Kirchentag

Der Vorweis des abgedruckten Bons berechtigt zum Eintritt an jedem Mittwoch zum Sonderpreis und zusätzlich zur Nutzung des (kostenlosen) „Kirchenprogramms“:

- 11:45 Uhr Tanzende Orgelpfeifen in der Stiftskirche
- 12:15 Uhr Mittagsgebet in der Stiftskirche
- 14 Uhr Führung: Spirituell unterwegs im Schöpfungsgarten
- 18 Uhr Vesper in der Stiftskirche
- 18:30 Uhr Veranstaltung im Stiftshof

Nähere Informationen zur Landesgartenschau und zum Schöpfungsgarten finden Sie unter www.dioezese-linz.at/landesgartenschau bzw. www.biogarteneden.at

Referent/in Bibelwerk Linz

Dienstbeginn: 1. September 2019

37,5 h / Wo = 100 %

Das Bibelwerk unterstützt ehren- und hauptamtliche Seelsorger/innen bzw. Mitarbeiter/innen bei ihrer bibelpastoralen Arbeit mit Publikationen, Veranstaltungen, Ausstellungen uvm. Zur Mitarbeit in nachfolgenden Aufgabenbereichen suchen wir eine Referentin / einen Referenten.

Aufgaben

- Mitarbeit im Bibelteam
- Vortragstätigkeit
- Linzer Bibelkurs
- Bibelsaat
- Newsletter
- Eigenständige Projektabwicklung
- Betreuung digitaler Medien

Anforderungen

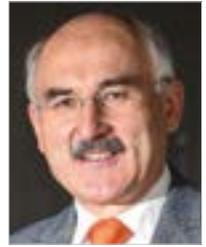
- Abgeschlossenes Theologiestudium (biblische Spezialisierung erwünscht)
- Sehr gute Kommunikationsfähigkeit
- Gute sprachliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit
- Bereitschaft zur Durchführung von Abendveranstaltungen (Mobilität)
- Kreative Persönlichkeit mit einer hohen Eigenmotivation
- Starke Kundenorientierung und Freude am direkten Kontakt (persönlich/telefonisch)
- Gute EDV-Anwenderkenntnisse

Entlohnung nach dem KV der Diözese Linz, Mindestentgelt / G7: € 2880,- brutto monatlich (höhere Einstufung bei anrechenbaren Vordienstzeiten).

Schriftliche Bewerbungen sind bis 10. Juni 2019 erbeten an das

**Pastoralamt der Diözese Linz
Bibelwerk, zH Dr. Franz Kogler
Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz**

Rund 750 Teilnehmende haben heuer die 33 **Linzer Bibelkurse** besucht und sich dabei intensiv mit „Jesus von Nazaret“ auseinandergesetzt. Für mich ist immer wieder staunenswert, wie sehr die Teilnehmenden bereit (und dankbar) sind, einen lebendigen Zugang zur Bibel einzuüben. Gleichsam als Standardsatz bekommen wir da zu hören: „Warum hat uns das bisher niemand gesagt ...“. Derzeit laufen die Planungen für den neuen Kurs im Frühjahr 2020: **Den Wandel gestalten** (siehe Seite 25). Wir freuen uns, wenn viele der bisherigen Veranstaltungsorte erneut mitmachen, aber auch neue dazukommen.



Eine große Freude durfte ich in der Wieskirche bei der Begleitung eines Einkehrtages erleben. Bei der Mitfeier des Sonntagsgottesdienstes saß vor mir eine Frau, die vor Gottesdienstbeginn einen Zettel in der Hand hielt und las. Bei näherem Hinsehen entdeckte ich: Es war unser **Sonntagsblatt**, das in der wohl bekanntesten Wallfahrtskirche Bayerns zur freien Entnahme aufliegt.

Die OÖ Landesgartenschau in Schlägl hat seit 17. Mai die Tore geöffnet und bietet bis 13. Oktober ein vielfältiges Programm. Ein besonderes „Zuckerl“ ist der in Kooperation mit dem Bibelwerk gestaltete **Schöpfungsgarten mit dem Pfad der Verantwortung**. Jeden Mittwoch ist Kirchentag. Erfreulich, dass die Landesgartenschau in der Bewerbung diese zwei Angebote breit hervorhebt.

Mit viel Begeisterung hat *Rainer Haudum* in den letzten Monaten in Zusammenarbeit mit der Kath. Männerbewegung an einer neuen Publikation gearbeitet. Das Buch **Kraftstoff. Was Männer stärkt** wird vom Verlag Tyrolia gerade produziert und am 26. September in Puchberg um 19 Uhr präsentiert.

Die Vorarbeiten zum Liederbuch **Unterwegs mit biblischen Liedern** beschäftigen vor allem *Katharina Kaar* (und ein ehrenamtliches Team) – auch dieses Werk soll im Herbst erscheinen: Etwa die Hälfte der Lieder sind aus dem Gotteslob, ergänzt mit rhythmischen Gesängen aus anderen Quellen.

Sich mit der **Bibel im Gepäck** auf den Weg bzw. in den Urlaub zu machen, dazu laden im Sommer wieder die Wanderwoche in Südtirol, die Biblischen Impulstage im Bildungshaus Greisinghof sowie die Bibelpastoralen Studientage zum Buch Rut im Bildungszentrum in Seitenstetten ein (ab Seite 36).

Herzlich danke ich für die vielen eingegangenen Druckkostenbeiträge und Spenden, die den Fortbestand der Bibelsaat sichern. **Danke** auch für die zahlreichen positiven Rückmeldungen zur Mailaktion „aufatmen“ und die auferbauenden Ostergrüße.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Köpfe'. The signature is written in a cursive style with a horizontal line underneath.

Geschwisterkonflikte in der Bibel

„Siehe, wie gut und wie schön ist es, wenn Brüder miteinander in Eintracht wohnen.“ So beginnt Ps 133 und vergleicht diese Geschwisterharmonie mit teurem Öl und Morgentau. Dass die Realität oftmals ganz anders aussieht, weiß auch die Bibel. Sie erzählt von Geschwistern, die miteinander in Konflikt stehen, z.B. die Zwillinge Jakob und Esau, die schon im Mutterleib ringen (Gen 25,21–26); Rahel und Lea, die um die Gunst Jakobs und um Kinderreichtum wetteifern (Gen 29,31 – 30,24); Josef und seine Brüder, die den Lieblingssohn des Vaters sogar nach Ägypten verkaufen (Gen 37); die Zwillinge Perez (= Durchbruch) und Serach (= Rotglanz), deren Namen etwas vom Konflikt der beiden Brüder verraten (Gen 38,27–30); Salomo und Adonija, die um die Thronfolge ihres Vaters David kämpfen (1 Kön 1,1 – 2,25). Auch im Neuen Testament ist nicht nur von harmonischen Geschwisterbeziehungen die Rede, z.B. Maria und Marta (Lk 10,38–42) oder die Brüder im Gleichnis vom barmherzigen Vater (Lk 15,11–32).

Sehr häufig spielt die Geschwisterfolge eine wichtige Rolle. Gott erwählt nicht immer die Erstgeborenen, wie es in damaliger Zeit üblich war, sondern oft ist es einer der Nachgeborenen oder sogar der Jüngste (z.B. David; vgl. 1 Sam 16). Das ruft bei den älteren Geschwistern Neid hervor.

Kain und Abel (Gen 4,1–16)

Schon vom ersten exemplarischen Geschwisterpaar der Bibel wird erzählt, dass es nicht harmonisch zusammenlebt, sondern hier wird uns gleich die



Extremform geschwisterlicher Konflikte präsentiert. Die Erzählung von Kain und Abel in Gen 4 endet mit dem Brudermord. Gott sieht gnädiger auf das Opfer Abels, des jüngeren Bruders, nicht auf das des älteren. Diese Erzählung steht im Kontext der Urgeschichte, welche das Menschsein generell reflektiert. Menschen sind einander Geschwister und dazu berufen, geschwisterlich miteinander umzugehen und sowohl einander gegenseitig als auch die Schöpfung zu bewahren (vgl. Gen 2,15 und Gen 4,9).

Bei der Vorstellung der beiden wird Abel als der Bruder des Kain eingeführt.

Das Thema der Bruderbeziehung wird schon hier angespielt. Beide Brüder bringen Gott vom Ertrag ihrer Arbeit eine Gabe dar. Gott schaut aber nur auf die Opfergabe Abels, nicht auf jene von Kain. Abel wird als von Gott mehr gesegnet dargestellt. Das kann Kain nicht ertragen. Die Eifersucht Kains lässt sein Angesicht sinken. Gott sieht, dass etwas nicht in Ordnung ist, und redet mit Kain, doch er kann ihn nicht mehr zur Umkehr bewegen (Gen 4,6–8). Kain versucht den Konflikt zu lösen, indem er seinen Bruder tötet. Damit zerstört er nicht nur die brüderliche Beziehung, sondern auch die Gottesbeziehung.

In Gen 3 verstecken sich Adam und Eva vor Gott. Sie fühlen sich wegen ihrer Übertretung schuldig. Ganz anders Kain: Er tritt Gott offen entgegen. Mit der Frage „Bin ich der Hüter meines Bruders?“ weist Kain sogar jede Schuld von sich. Spannend ist dabei seine Wortwahl. Er verwendet dasselbe Wort „hüten/bewahren“, das in Gen 2,15 den Auftrag des Menschen gegenüber der Schöpfung beschreibt. Der Mensch soll die Schöpfung hüten/bewahren. Dieser Auftrag besteht auch zwischen den Menschen.

Es fällt weiters auf, dass in der Rede Kains (Gen 4,13f), die Vertreibung vom Erdboden (*adamah* = Ackererde) mit der Vertreibung von Gottes Angesicht gleichgesetzt wird. Damit wird das menschliche Verhalten zum Bruder mit der Beziehung zu Gott in Relation gesetzt. Voraussetzung für eine gelungene Gottesbeziehung ist eine gelungene Beziehung zwischen den Menschen, eine geschwisterliche Beziehung.

Trotz der Bestrafung schützt Gott Kain weiterhin, damit die Gewaltspirale

durchbrochen wird. Er bekommt ein Schutzzeichen, damit er selbst nicht ermordet wird. Auch nach der Vertreibung steht er noch unter dem Rechtsschutz Gottes.

Diese erste Brüdererzählung zeigt, wie Eifersucht Beziehungen zerstört – sowohl die zwischenmenschlichen als auch jene zwischen Mensch und Gott.

Jakob und Esau – Rahel und Lea

Die wohl bekannteste Erzählung von brüderlicher Rivalität ist jene von Jakob und Esau. Bei dieser Erzählung ist besonders spannend, dass sich der Konflikt zwischen älteren und jüngeren Geschwistern von den beiden Brüdern Jakob und Esau über die Frauen Jakobs (die Schwestern Rahel und Lea), die Söhne Jakobs (Josefs-geschichte Gen 37 – 47) bis hin zu seinen Enkelkindern Efraim und Manasse (Gen 48,13f) erstreckt. Hier wird der Konflikt zwischen Geschwistern sowohl unter Brüdern und Schwestern also auch zwischen verschiedenen Generationen erzählt. Immer wird erzählt, dass gerade nicht der oder die Erstgeborene den Segen erhält, sondern jeweils eines der jüngeren Geschwister, das besonders (von Gott) erwählt ist.

Schon im Mutterleib kämpfen Jakob und Esau, sodass ihre Mutter Rebekka besorgt Gott um Rat fragt und erfährt, dass zwei Völker in ihrem Leib sind und der Ältere dem Jüngeren dienen wird. Jakob, der Jüngere, wird zum Liebling seiner Mutter; Esau, der Ältere, zum Liebling seines Vaters (vgl. Gen 25,20–28). Esau verkauft sein Erstgeburtsrecht um ein Linsengericht an seinen jüngeren Bruder, als er ermüdet von der Jagd nach Hause kommt. Rebekka verhilft Jakob durch

eine List zum Erstgeburtssegen (Gen 27). Der blinde Vater wird getäuscht – hier wird zum ersten Mal der jüngere Bruder als der ältere ausgegeben und damit bevorzugt. Jakob ist nun der Gesegnete, aber er muss vor seinem älteren Bruder fliehen. Bei seinem Onkel Laban in Haran dient er sieben Jahre, um dessen jüngere (!) Tochter Rahel heiraten zu können (Gen 29,16–20). Doch in der Hochzeitsnacht wird nun Jakob selbst Opfer einer Täuschung. Laban gibt ihm die ältere (!) Tochter Lea zur Frau. So wie die Mutter beim Segen die beiden Söhne vertauscht hat, vertauscht nun der Vater (der Bruder Rebekkas) seine beiden Töchter in der Hochzeitsnacht. Jakob dient weitere sieben Jahre, um nun auch Rahel, die er eigentlich liebt, heiraten zu können.

Rivalität herrscht zwischen den beiden Frauen, die auch Schwestern sind. Lea ist kinderreich, wird aber von Jakob nicht geliebt, Rahel ist die Lieblingsfrau, jedoch unfruchtbar. Sie leidet unter ihrer Kinderlosigkeit (dies galt im Alten Orient als Schande), Lea unter ihrer Zurücksetzung. Dadurch entsteht ein „Gebärwettstreit“, der (auch mithilfe von Leihmutterchaft) Jakob letztendlich zwölf Söhne und eine Tochter beschert. An den Namen, die die Frauen ihren Kindern geben, kann man die Rivalität und das jeweilige Sehnen und Hoffen der Frauen ablesen (vgl. Gen 29,31 – 30,24). Bei den ersten drei Kindern hofft Lea, nun von Jakob geliebt zu werden, das vierte Kind bekommt einen Danknamen. Die beiden Kinder, die Rahel durch ihre Magd Bilha erlangt, reflektieren ihren Gotteskampf. Die Kinder Leas, die sie durch Leihmutterchaft bekommt, zeigen ihr Glück. Bei der Benennung

ihres ersten leiblichen Kindes (Josef) drückt Rahel die Hoffnung aus, dass ihre Unfruchtbarkeit nun ein Ende hat und Gott noch weitere Kinder schenken möge. Bei der Geburt ihres zweiten Kindes (Benjamin) stirbt Rahel allerdings (Gen 35,16–20). Die Frauen ringen mit Gott um Kindersegen. Die zwölf Söhne gelten als die Stammväter der zwölf Stämme Israels.

Jakob und Rahel werden in den Erzählungen sehr ähnlich gezeichnet. Manche Exeget/innen gehen sogar so weit, Rahel als wahre „Jacobaba“ zu bezeichnen. Von beiden, Jakob und Rahel, wird



Bild: Pixello/Alexandra H.

ein Handel mit seinem älteren Bruder bzw. ihrer älteren Schwester erzählt (vgl. Gen 25,29–43 und Gen 30,14–16). Beide kämpfen mit Gott (Gen 30,8 und Gen 32,25–29), sie zeichnen sich beide durch gewieftes Handeln aus (Vermehrung des Viehreichturns, Leihmutterchaft) und beide beweisen Durchhaltevermögen (Jakob erlangt durch 14 Jahre Arbeit seine Lieblingsfrau, Rahel erlangt nach langer Unfruchtbarkeit Kinder). Durch diese Eigenschaften ringen sie Gott Segen ab und legen so die Grundlage für das Volk Israel.

Konflikt und Versöhnung

Die Rivalität zwischen Kain und Abel endet tödlich und zeigt, wie Beziehungen zerbrechen. Die Rivalität zwischen den Schwestern Rahel und Lea ist zwar für beide schmerzlich, doch bringt sie am Ende Kindersegens und Versöhnung. Beim

Wegziehen aus Haran haben sich die beiden Frauen arrangiert und stehen gemeinsam hinter Jakobs Entscheidung (Gen 31,14–16). Auch die Beziehung zwischen Jakob und Esau endet mit einer Versöhnung (Gen 33). Friede zwischen Geschwistern ist nicht immer einfach, aber segensreich wie der Morgentau und kostbar wie Salböl – so wie diese Eintracht auch in Psalm 133 besungen wird.

Magdalena Lass

Zur Autorin:

Dr.ⁱⁿ Magdalena Lass, Assistenzprofessorin an der Kath. Privat-Universität in Linz (derzeit in Karenz); ehrenamtliche Mitarbeiterin im Bibelteam.



Polaritäten

Unser Leben – eingespannt zwischen Polaritäten

gut und böse
hell und dunkel
jung und alt
Höhen und Tiefen
Himmel und Erde
Freude und Trauer
Geburt und Tod

entgegengesetzte Pole –
mal wirft es uns näher zum einen, mal näher zum anderen.

Sylvia Zellinger

Bibelarbeit zu Geschwistererzählungen
(z.B. Gen 4,1–16; Gen 27; Gen 29,31 – 30,24)

Geschwisterbeziehungen

Auf den Bibeltext zugehen

Raum mit Zitaten und Bildern zu Geschwistern gestalten, z.B.:

- Ein Bruder ist ein Freund, den dir die Natur gegeben hat.
- Ich lächle jeden Tag, weil ich deine Schwester sein darf, und lache, weil du dagegen nichts tun kannst.
- Trauriger wäre das Leben und trister ohne die Liebe der Geschwister.
- Wir sind Geschwister. Denk immer daran: Wenn du hinfällst, werde ich dir aufhelfen, sobald ich aufgehört habe zu lachen.
- Geschwister sind aus demselben Eisen geschmiedet. Manchmal ein ungleiches Paar, aber ein sich liebendes Paar.
- Geschwister: Streiten bis zum Geht-nicht-mehr. Aber wenn's hart auf hart kommt, wird zusammengehalten.

Welche Bilder/Sprüche sprechen mich an? Was kenne ich von meinen Geschwistern? Habe ich Freunde, die wie Geschwister für mich sind? Kenne ich auch schwierige Phasen der Geschwisterbeziehung?

Dem Bibeltext Raum geben

Der ausgewählte Text wird vorgelesen (Gen 29,31 – 30,24 kann auch in verteilten Rollen gelesen werden).

Was ist mir aufgefallen? Welche Fragen sind in mir aufgestiegen? Wo bin ich mit meinen Gedanken hängengeblieben?

Textarbeit: Jede/r liest zunächst den Text für sich und notiert Fragen und Erkenntnisse. Dann wird in Kleingruppen (5–6 Personen) der Text anhand folgender Fragen bearbeitet:

- *Wie ist die Ausgangssituation? Wie ist die Endsituation?*
- *Wer handelt? Wer ergreift die Initiative? Wer bleibt passiv?*
- *Wer spricht? Wer bleibt stumm?*
- *Welche Gefühle der Akteure werden im Text thematisiert? Welche Gefühle nehme ich darüber hinaus noch wahr?*
- *Was tut Gott? Wo wird in der Erzählung Gottes Segen sichtbar?*

Austausch im Plenum und Beantwortung offener Fragen.

Mit dem Bibeltext weitergehen

Was ist mir im Text persönlich nahegekommen? Wo musste ich an meine Geschwisterbeziehung(en) denken?

Abschluss

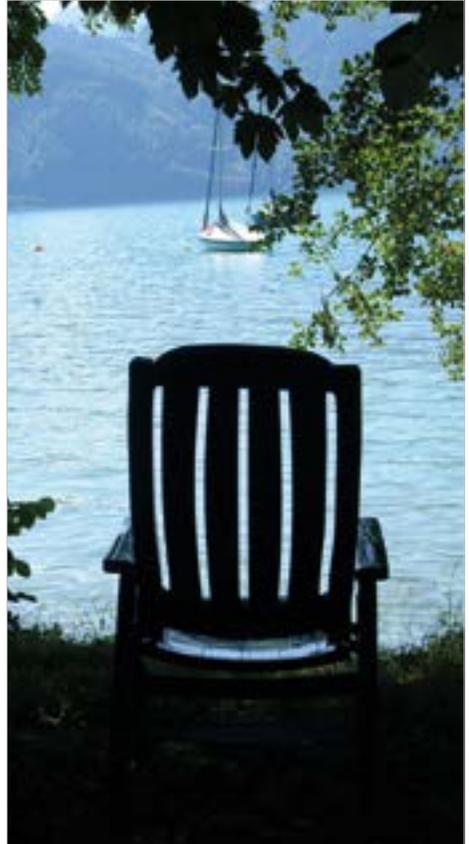
Ps 133 wird gemeinsam gebetet

Lied: Hinneih ma tov (nach Psalm 133; LQ 137)

Magdalena Lass

Auf den Herrn warten

Jesus hat nicht wie ein Theologieprofessor gelehrte Vorträge über Gott gehalten. Am liebsten erzählte er den Leuten kleine Geschichten mitten aus dem Leben, die eine tiefere Botschaft in sich trugen. Wer wie Jesus in Gleichnissen lehrt, muss viel Vertrauen in seine Zuhörer haben. Er muss darauf vertrauen, dass sie fähig sind, selbst den tieferen Sinn der Geschichte zu erkennen und auf ihr eigenes Leben zu beziehen. Jesus war ein guter Lehrer. Die moderne Lernforschung hat aufgezeigt, dass ein selbst entdecktes Wissen viel leichter gemerkt und in die Praxis umgesetzt werden kann als etwas, was man nur von einem Experten gehört hat. Schade, dass die Kirche so wenig Vertrauen in die Gläubigen hat. Dass sie meint, sie müsse alles in Dogmen und Katechismussätzen auf den Punkt bringen. Die Kirche sehnt sich nach Eindeutigkeit. Dabei stand an ihrem Ursprung der Pluralismus: Die vieldeutigen Gleichnisse Jesu und die Überlieferung in vier Evangelien, die einander ähnlich sind, aber doch nicht gleich.



Wach und voll Freude

In einem seiner Gleichnisse vergleicht Jesus seine Jünger mit Knechten, die auf die Rückkehr ihres Herrn warten (vgl. Lk 12,35–48). Der Herr ist auf einer Hochzeitsfeier – sehr lange kann es also nicht dauern, bis er zurückkehrt. Und doch gibt es Knechte, die meinen, er komme sicher nicht so bald zurück. Ihre Aufgabe bestünde eigentlich darin, den anderen Dienern des Herrn zur rechten Zeit das zu geben, was sie zum Leben nötig haben. Doch kaum ist der Chef aus dem Haus, fangen sie an, es sich so richtig gut gehen zu lassen. Sie essen und

trinken und werden sogar gewalttätig gegenüber den anderen Knechten und Mägden. Es gibt aber auch Diener, die sich anders verhalten. Jesus stellt sie uns als Vorbild vor. Sie warten, ohne auf die Uhr zu schauen, auf die Rückkehr des Herrn. Und wenn sie ihn dann klopfen hören, springen sie voller Freude auf, um ihm die Tür zu öffnen. So wie Jesus das Verhalten dieser Knechte beschreibt, ist für sie der Herr nicht ein Arbeitgeber oder gar Sklavenhalter, zu dem sie keine persönliche Beziehung haben. Sie scheinen ihn vielmehr richtig gern zu

haben. Sie warten voll Sehnsucht auf seine Rückkehr und bleiben so lange wach, bis er endlich wieder bei ihnen ist, selbst wenn er erst mitten in der Nacht wiederkommen sollte. Jesus beglückwünscht alle, die sich so verhalten. Er sagt, der Herr würde das sicher spüren, wie sehnsüchtig sie auf ihn gewartet hätten. In seiner Freude würde er dann einfach die Rollen vertauschen: „Er wird sich gürten, sie am Tisch Platz nehmen lassen und sie der Reihe nach bedienen.“ (Lk 12,37) Stellen Sie sich das einmal vor!

Er ist mir der Liebste

So verstehe ich meine Aufgabe als Beter. Ich warte darauf, dass der Herr meines Lebens in einer für mich spürbaren Weise erscheint. Ich warte nicht auf einen, vor dem ich Angst haben müsste. Er ist zwar der Chef, da gibt es keinen Zweifel. Aber er ist mir der Liebste, den ich kenne. Vielleicht kommt das daher, weil er immer wieder so verrückte Sachen macht. Weil er sich überhaupt nicht wie ein Herr verhält. Wenn er spürt, dass er ehrlich geliebt wird, dann macht er sich selbst zum Diener. Er vertauscht die Rollen. Obwohl ich ihm natürlich anbiete, ihm jeden Wunsch von den Lippen abzulesen und meine Bereitschaft erkläre, mich so richtig für ihn ins Zeug zu legen, sagt er nur: „Komm, setz dich einfach mal hin. Du hast so lange auf mich gewartet. Du musst doch müde sein. Komm, ich gebe dir etwas, was dich stärkt. Was dir Freude macht.“

Ich wünsche mir, dass in dir die gleiche Freude ist, die ich gerade auf der Hochzeitsfeier erlebt habe, von der ich zurückgekommen bin.“

(aus: Ralf Huning, *Ich muss nicht beten können*, Würzburg (Echter Verlag) 2019, S. 36–38)

Buchvorstellung

Ich muss nicht beten können Erfahrungen auf dem geistlichen Weg

„Wir wissen nicht, was wir in rechter Weise beten sollen“, schreibt Paulus an die Gemeinde in Rom (Röm 8,26). Für den Bibeltheologen und Seelsorger Ralf Huning ist dieser Satz zentral für sein Beten geworden.



In seinem Buch berichtet Huning davon, wie er sich in seinem Beten immer mehr dem Wirken des Geistes überlassen konnte. In einem Wechsel von erzählenden und lyrisch-meditativen Texten schaut er auf Erfahrungen der vergangenen Jahre zurück und lädt dazu ein, über die eigenen Gebetserfahrungen nachzudenken.

Ralf Huning, *Ich muss nicht beten können. Erfahrungen auf dem geistlichen Weg*, Würzburg (Echter Verlag) 2019, 144 Seiten, € 13,30

Zum Autor:

P. Dr. Ralf Huning SVD, geb. 1967, langjährige bibelpastorale Arbeit für die Steyler Missionare in verschiedenen Ländern, seit 2016 Seelsorger und Geistlicher Begleiter an der „Autobahn- und Radwegekirche St. Paul“ in Wittlich bei Trier (Deutschland).



Bibelrunden in der Diözese Linz

Die Bibel in einer Gruppe zu entdecken, hat viele Vorteile: Zunächst einmal ist die Motivation größer, sich Zeit und Ruhe zu nehmen, um sich mit den Texten auseinanderzusetzen. Dann bietet der Austausch mit anderen Interessierten die Möglichkeit, neue Sichtweisen kennenzulernen oder auf Details aufmerksam gemacht zu werden, die sonst überlesen worden wären.

Das „Herzstück“ der diözesanen Bibelarbeit sind diese pfarrlichen Bibelrunden, in denen sich von der biblischen Botschaft „Infizierte“ zum Austausch über ihren Glauben und ihr Leben treffen. Für 2018 wurden uns über 100 Bibelrunden in der Diözese Linz gemeldet. Sehr freuen wir uns über Mitteilungen, wenn wir eine Pfarre vergessen haben sollten. Wer sich bei uns meldet, kann von uns auch mit hilfreichen Informationen und Unterlagen unterstützt werden.

Derzeit wissen wir von Bibelrunden in: Adlwang, Ampflwang, Ansfelden, Aspach, Asten, Attnang, Aurach/Hongar, Bad Hall, Berg/Krems, Braunau-St. Stephan, Braunau-Treffpunkt mensch & arbeit, Buchkirchen/Wels, Ebensee, Enns-Lorch, Feldkirchen/Donau, Freistadt, Gaflenz, Gallneukirchen, Geiersberg, Gmunden, Grünburg, Hellmonsödt, Hofkirchen/Trattnach, Hofkirchen/Traunkreis, Kirchdorf/Krems, Klaffer, Laakirchen, Lasberg, Lenzing, Leonstein, Leopoldschlag, Linz-Christkönig, Linz-Guter Hirte, Linz-Heiliger Geist, Linz-Hlgst. Dreifaltigkeit, Linz-Marcel Callo, Linz-St. Antonius, Linz-St. Leopold, Linz-St. Markus, Linz-St. Theresia, Linz-Treffpunkt mensch & arbeit Standort voestalpine, Maria Ach,



Molln, Mondsee, Munderfing, Naarn, Neuhofen/Krems, Neukirchen/Altmünster, Niederwaldkirchen, Pasching, Pattigham, Pregarten, Puchenau, Puchkirchen/Trattberg, Putzleinsdorf, Riedau, Riedberg, Schwertberg, Sierning, Sipbachzell, St. Florian/Linz, St. Georgen/Gusen, St. Oswald/Freistadt, St. Radegund, St. Ulrich/Steyr, Steinbach/Steyr, Steinerkirchen/Traun, Steyr-Christkindl, Steyr-Ennsleite, Steyr-Münichholz, Steyregg, Thalheim/Wels, Traun, Traun-Oedt, Traunkirchen, Unterweißenbach, Vorchdorf, Walding, Wartberg/Aist, Wels-Treffpunkt mensch & arbeit, Windischgarsten.

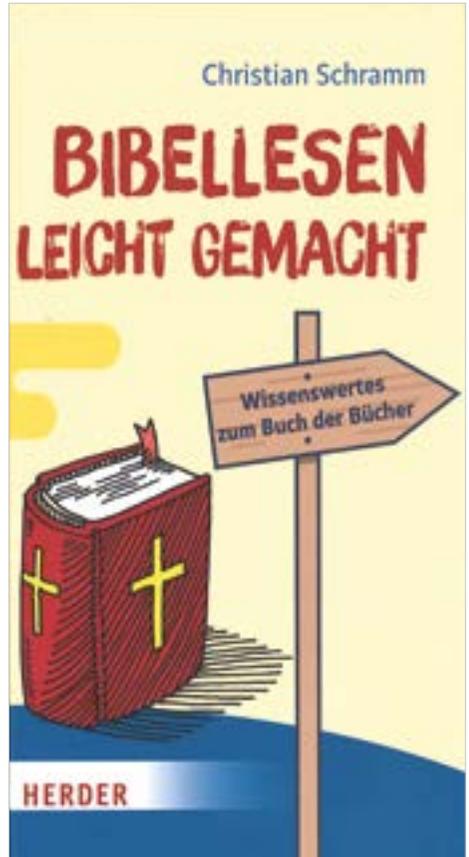
Bibellesen leicht gemacht

Wissenswertes zum Buch der Bücher

In der Bibel lesen? Das ist für viele schwer, denn manches versteht man nicht oder nur schwer. Einen persönlichen Zugang zu den Texten zu finden, kann auch schwierig sein. Dennoch sollte man sich nicht davon abhalten lassen, neugierig auf die Bibel zu sein, auch wenn gar nicht so richtig klar ist, wie, was und wozu überhaupt. Unterhaltsam und spielerisch unterstützt dieses Buch dabei, die Bibel tiefer kennenzulernen, Lesehilfen zu erproben und die Bibel als Schatztruhe Gottes für das eigene Leben aufzuschließen. Die vielen Tipps helfen – im Gottesdienst, in der Bibelrunde oder bei der privaten Lektüre – die Bibel besser zu verstehen.

Aus dem Vorwort

„Herzlich willkommen – in diesem kleinen Buch. Es ist ein recht dünnes Buch, jedenfalls verglichen mit dem, worum es hier geht: die Bibel. Neben einer Bibel sieht dieses Buch bescheiden aus. Und das ist gut so: Es will zur Bibel hinführen, in sie einführen, zum Bibellesen ermutigen und dafür ein paar Tipps geben. Es will Ihre Bibellektüre anregen, unterstützen, begleiten – und dadurch leichter machen. So passt es im Bücherregal in die Nähe der Bibel – ohne diese zu ersetzen. Sie brauchen eine Bibel zur Hand, wenn Sie den größtmöglichen Lesegewinn aus diesem Buch ziehen wollen. Aber keine Angst: Grundsätzlich kann es gelesen werden, ohne alles sofort in der Bibel nachzuschlagen. Wenn Sie etwas nachschlagen möchten, finden Sie auf der nächsten Doppelseite die Abkürzungen der biblischen Bücher erklärt. So wün-



sche ich viel Freude beim Lesen und viele gute Entdeckungen.“

Motivation zum Bibellesen

Die Gestaltung des Buches möchte zum eigenen Bibellesen motivieren, auf die Bibel neugierig machen. Basiswissen zur Bibel dient als Vorbereitung und Grundlegung, z.B. zu den unterschiedlichen Bezeichnungen (Bibel, Heilige Schrift, Wort Gottes ...), zu Geschichte, Geschichten und der Wahrheitsfrage, zur Bibelbibliothek und ihrer Entstehung. Hintergrundinfos werden en passant

eingeflochten („Übrigens“), z.B. in wie viele Sprachen die Bibel übersetzt ist, welcher Psalm am längsten und welcher am kürzesten ist. Außerdem werden durchwegs zahlreiche Anregungen zum Nachdenken und Ausprobieren gegeben („Erproben & Weiterdenken“). Ein Herzstück des Buches sind Tipps für die eigene Bibellektüre, methodische Anregungen auch zur Vertiefung sowie eigene Fundstücke zur Inspiration. Hier begegnen Elija und Judit ebenso wie die Psalmen und kraftvolle prophetische Sprüche.

So lädt das Buch auf jeder Seite dazu ein, sich selbst auf eine Schatzsuche in der Bibel zu begeben. Wer hierfür etwas Wegbegleitung sucht, quasi eine „Schatzkarte“: Auf den *Seiten 36–39* werden je nach persönlicher Lesevorliebe Lektüreempfehlungen gegeben, denn sowohl für Krimiliebhaber als auch für Abenteuerfreunde oder Mystery-Fans hat die Bibel etwas zu bieten. Und damit nicht genug! Auf den *Seiten 91–94*

können Sie sich je nach Gefühlslage und Stimmung biblisch inspirieren lassen, ob fröhlich oder traurig, dankbar oder gestresst, mutlos oder frisch verliebt ...

Nicht zuletzt sind es die Illustrationen von *Christiane Becker*, die dieses kleine Buch zu einer ansprechenden Begleitlektüre machen – als *Vademecum* zum eigenen Entdecken im Buch der Bücher.

Christian Schramm, Bibellesen leicht gemacht. Wissenswertes zum Buch der Bücher, Freiburg (Verlag Herder) 2019, 96 Seiten, € 12,40

Zum Autor:

PD Dr. theol. Christian Schramm lehrt Neues Testament an der Universität Bonn und arbeitet als Bibelreferent im Bistum Hildesheim.



Expedition Bibel

UNSERE BIBELAUSTELLUNG KÖNNEN SIE AN FOLGENDEN ORTEN MIT ALLEN SINNEN HAUTNAH ERLEBEN ...

21. Mai – 18. Juni 2019: Wien, Junge Kirche, Don Bosco Haus

Kontakt: Mag.^a Doris Schmidt, ☎ 0676/446 57 29, www.bibelausstellung.jungekirche.wien

18. Sept. – 2. Okt. 2019: Heiligenkreuz am Waasen, Kultur- und Pfarrzentrum

Kontakt: Dr. Franz Feiner, franz.feiner@kphgraz.at, ☎ 0664/73 65 07 06

Weitere Termine und Informationen zu unseren Wanderausstellungen auf unserer Homepage unter: www.bibelwerklinz.at/bibelausstellung

Menschen auf der Suche

Etwa 120 Personen treffen sich an einem Wochentag im Veranstaltungssaal einer mittelgroßen Landgemeinde. Die Veranstaltung ist bis auf den letzten Platz ausverkauft. Der Referent des Abends gibt an, von Schamanen gelernt zu haben. Er könne mit den Seelen der Menschen kommunizieren und anhand der Finger seines Gegenübers die Ursachen von körperlichen und seelischen Leiden ausmachen. Und er kenne Wege, diese zu überwinden – obwohl er über keinerlei medizinische oder therapeutische Ausbildung verfüge. Auch die Vorträge jener Frau, die behauptet, mit Verstorbenen kommunizieren zu können, sind ein Publikumsmagnet.

Lediglich zwei Beispiele aus einer Vielzahl von Angeboten am esoterischen Lebenshilfe-Markt. In beiden Fällen konnte ich über die Offenheit, mit der manche Teilnehmenden über ihre Beschwerden, Ängste und Sehnsüchte Auskunft gaben, nur staunen. Und darüber, wie verantwortungslos seitens der Anbieter mit diesem Vertrauen zum Teil umgegangen wurde. Erfahrungen wie diese sind titelgebend für meinen aktuellen Vortrag „Menschen auf der Suche. Heilung und Heil“, der über Bibelwerk und KBW gebucht werden kann.

Ergänzend zu diesem möchte ich das Buch gleichen Titels von *Mag.^a Sylvia Neuberger, BA pth., Dipl.-Päd.ⁱⁿ* empfehlen. Sie ist Psychotherapeutin, SF (Systemische Therapie, Hypnotherapie) in freier Praxis, Lehrtherapeutin an der *la:sf* – Lehranstalt für systemische Familientherapie und stv. Geschäftsführerin der Bundesstelle für Sektenfragen in Wien.

Neuberger thematisiert in ihrem Buch Veränderungen weltanschaulicher Gemeinschaften entlang des Wandels von Gesellschaft und Religiosität. Und sie gibt Einblick, wie sich Beratung und Psychotherapie im Umfeld von religiös-weltanschaulichen Angeboten gestalten. Schwerpunkt ist das an der Bundesstelle für Sektenfragen in Wien von der Autorin entwickelte Beratungsmodell. Vor dem Hintergrund systemischen Denkens wird die Arbeit mit primär und sekundär Betroffenen vorgestellt. Wesentlicher Ausgangspunkt ist die Annahme, dass der Weg in eine sogenannte Sekte auf zugrundeliegende offene Bedürfnisse der primär Betroffenen hinweist. Das Konzept wird in Theorie und Praxis ausführlich beschrieben.

Dieses Buch ist eine Empfehlung für Studierende und Lehrende der Fächer Psychologie, Theologie, Soziologie und Medizin; Psycholog/innen, Ärzt/innen, Psychotherapeut/innen sowie Berater/innen an unterschiedlichen Beratungseinrichtungen. Und nicht zuletzt für Religionspädagog/innen und Seelsorger/innen in unterschiedlichen Kontexten.

Herbert Mühringer,
Referent für Weltanschauungsfragen (Diözese Linz)

Sylvia Neuberger, Menschen auf der Suche. Beratung und Psychotherapie im Umfeld von sogenannten Sekten und weltanschaulichen Gemeinschaften vor dem Hintergrund systemischen Denkens, Wien (facultas Verlag) 2018, 122 Seiten, € 22,90



Nachlese

Diözesaner Bibeltag 2019

120 Teilnehmer/innen trafen am Freitag, dem 15. März nachmittags im Bildungshaus Schloss Puchberg ein, um sich mit der Bibel, speziell der revidierten Einheitsübersetzung, auseinanderzusetzen. Eingeladen waren die hauptamtlichen Diakone und jene im Zivilberuf im Rahmen ihrer Frühjahrstagung, außerdem weitere Bibelinteressierte aus der ganzen Diözese. Eine gelungene Kooperation, wie sich im Lauf des (Bibel-) Tages herausstellte!

Gottesnamen und Gottesbilder

Mit dem neuen Kirchenjahr wurde die überarbeitete Bibelübersetzung in den Gottesdienst eingeführt. Die im Jahr 2016 erschienene revidierte Ausgabe der Einheitsübersetzung hatte den Auftrag, sich näher am Originaltext zu orientieren und will gleichzeitig den heuti-

gen Erfordernissen an eine zeitgemäße Verkündigung des Wortes Gottes in der Liturgie Rechnung tragen. Eine der augenscheinlichsten Veränderungen in der Übersetzung betrifft den Gottesnamen: War das sog. Tetragramm JHWH bisher über 6000x mit „Herr“ und ca. 150x mit „Jahwe“ wiedergegeben, so steht jetzt durchgehend „HERR“. Warum es diese Übersetzung wurde, welche anderen Möglichkeiten es noch gegeben hätte und v.a. was die verschiedenen Bezeichnungen Gottes in der hebräischen Bibel bedeuten (von JHWH über El und Elohim bis hin zu El-Schaddai), darüber referierte *Elisabeth Birnbaum*, Direktorin des ÖKB, auf spannende Art und Weise in ihrem ersten Vortragsteil.

Wie spreche ich Gott an?

Nach dem Referat war Zeit, sich in den Tischgruppen auszutauschen zur Frage: Wie spreche ich persönlich Gott an? Im Plenum wurden die Vielfalt der





Workshop mit Biblischen Erzählfiguren zu Psalm 23

Gottesanreden sowie die Kraft der persönlichen Gottesbeziehung spürbar.

Praktische Tipps

In einem zweiten Teil standen die neuen Lektionare im Vordergrund. Was ändert sich für diejenigen, die das Wort Gottes im Gottesdienst vorzutragen haben? Was bleibt gleich? Elisabeth Birnbaum ging zum einen auf weitere inhaltliche Änderungen, die der revidierten Übersetzung entspringen, ein, zum anderen wurde klar, dass Lektor/innen eine herausfordernde Aufgabe haben. Wie kann ich mich selbst im Vorfeld gut auf die Lesung vorbereiten? – Dafür gab es wertvolle Anregungen.

Vielfältige Zugänge zur Bibel

Nach dem Abendessen konnten die Teilnehmer/innen aus neun verschiedenen Workshops auswählen. Einzelne Perikopen, in denen sich in der

Übersetzung von 2016 etwas Wesentliches geändert hat, wurden mit unterschiedlichen Methoden gemeinsam gelesen, betrachtet, in Szene gesetzt ...

Stimmgewaltiges Abendlob – und wie es weiterging

Beim Abendlob zeigte sich, dass die Gruppe der Diakone eine sehr sangesfreudige ist: Stimmgewaltig wurde gesungen und in der besonderen Atmosphäre der Schlosskapelle verdichtet Gemeinschaft im Glauben erlebt.

Die Diakone blieben noch bis Samstag in Puchberg. *Bischofsvikar Hintermaier* erschloss den Evangelisten der feinen Klinge, Lukas. Danach konnten sich die Anwesenden noch zwischen Predigtvorbereitung mit Lukas und lebendiger Bibelarbeit (z.B. für Bibelrunden) entscheiden.

Siehe auch die Leserbriefe Seite 21!

Das Ostermiethinger Fastentuch

Nie werde ich den Moment am Karfreitag 2011 vergessen, als während der Feier plötzlich die Abendsonne das Fastentuch zum Erglühen brachte. Doch auch so strahlt es eine ganz besondere Kraft aus, die mich immer wieder fesselt, die mich lange schauen lässt ...

Tatsächlich – den Anfang nahm unser Fastentuch in Buchkirchen bei Wels. Dort wurden 2001 im Meditationsraum des neu renovierten Pfarrhofes Fenster und Bilder von *Adolf Bachler*, einem Künstler aus Raaba bei Graz, gestaltet. Bei der Eröffnung war auch der damalige Ostermiethinger Pfarrer, *Dechant Alfons Einsiedl*, anwesend. Er war begeistert und trat an Herrn Bachler heran mit der Bitte, ein Tuch zu gestalten, das groß genug ist, um das Altarbild abzudecken.

Ohne Entwurf, aber mit einem klaren inneren Bild, machte Herr Bachler sich damals an sein großes Werk. Die riesige Leinwand, die ursprünglich 3,30 x 4,60 m maß, war eine Sonderanfertigung. Sie passte genau ins ehemalige Kinderzimmer der Familie Bachler, wo der Künstler dann seiner Inspiration freien Lauf ließ: Er begann ganz unten und arbeitete sich dann hoch, zum Licht. Dass ihn diese Art von Malerei körperlich ganz schön gefordert hat, verwundert nicht: kniend malen, aufstehen, schauen, herumgehen, wieder niederknien, weitermalen.

Herr Bachler erzählte mir auch von seinem „inneren Bild“: Die Auferstehung ins rechte Licht zu rücken, sie über den Tod zu stellen, war seine Absicht: Unten ist Gottes Schöpfung zu sehen. Es gibt Licht und Schatten. Leid, Krieg, Tod. Wirr



Dieses ansprechende „Fastentuch“ entdeckte Franz Kogler zufällig bei einer PGR-Klausur in Ostermiething. Wir verwendeten das Motiv für unsere Ostergrüße.

durcheinander sind Kreuze erkennbar. Kein Mensch kommt daran vorbei. Über allen steht Christi Kreuz. Er ist für die ganze Welt gestorben.

An der dunkelsten Stelle beginnt das Licht. Wie eine Flamme führt es über das Kreuz in die unbeschreibliche Herrlichkeit, angedeutet vom Weiß am Bildrand.

Maja Ströbele, Ostermiething

Liebe Mitarbeitende im Bibelwerk!

Mit großer Freude habe ich der Post heute meinen Gewinn „Herders Neues Bibellexikon“ entnommen, ein sehr schönes Buch, herzlichen Dank!

Ich bleibe dem Bibelwerk sicher verbunden, eine sehr segensreiche Einrichtung und gute Ergänzung zu den „Theologischen Kursen“, die ich fördere und die mir halt etwas leichter zugänglich sind als Grazer. Aber auch ein Ausflug nach OÖ wird jetzt einmal fällig. Noch einmal Danke und Vergelt's Gott!

Kurt Usar, Graz

Lieber Franz!

Ich habe mir die Broschüre „Wort des lebendigen Gottes. Handreichung für Lektorinnen und Lektoren“ bestellt. Ich muss sie noch genauer studieren, denn sie ist so hervorragend geschrieben und gestaltet. Ich bin nämlich keine ausgebildete Lektorin, aber unser Herr Pfarrer ist froh, wenn ich in der Donnerstag-Abendmesse die Lesung vortrage.

Ich lese gern vor und so kommt mir die obige Broschüre sehr gelegen mit den guten Tipps.

Anna Erber, Tulln

Herzlichen Dank allen im Bibelwerk für eure vermittelte Glaubensstärke!

Dieter Bader, Berlin

Lieber Franz,

Du merkst, dass ich immer wieder gerne die Bibelsaat lese und im Internet stöbere. Du bist halt der beste Promotor der Bibel, den ich mir vorstellen kann, und ein Glücksfall für deine Diözese. Bibel weckt eben Gemeinde!

Diakon Dr. Rolf Busemann, Hildesheim (D)



Zum Linzer Bibelkurs

Der „Linzer Bibelkurs“ in Schlierbach ist für mich der erste Bibelkurs und ein völlig neuer Einblick in den Glauben. Ich befasse mich erst seit Kurzem mit der Bibel und es ist noch sehr schwierig, auch nur ein bisschen zu verstehen. Danke für die überaus spannenden und interessanten, für mich neuen Betrachtungen. Ich freue mich schon auf den nächsten Abend.

Heidi Mitterhumer, Vorchdorf

Ich habe den „Linzer Bibelkurs“ in Ried/I. bei *Mag. Josef Schwabeneder* besucht. Alle vier Abende. Es war ein echter

Glücksgriff für mich. Obwohl ich mich schon mein langes Leben (71) lang mit der Bibel beschäftige, leider nur sehr laienhaft, ist sie mir jetzt viel nähergekommen. Ich werde nie alles verstehen, muss ich auch nicht, aber ich glaube, dass ich wieder näher an die wesentliche Aussage herangekommen bin. Das freut mich sehr. Gut, dass es euch gibt!

Marianne Koppelstätter, Weilbach

Zum Diözesanen Bibeltag

Ich danke Euch für einen wunderbar erhellenden Nachmittag. Ein kompetenter Vortrag zur revidierten EÜ und ein Workshop, bei dem einigen „törichte Jungfrauen“ Augen und Ohren aufgegangen sind. Und wie immer viele schöne Begegnungen. Es war eine Freude!

Karin Krexhammer, Linz

Lieber Rainer!

Wenn die Geschichten von Menschen einer längst vergangen geglaubten Zeit, die eine Erfahrung mit Gott gemacht haben, überraschend in die eigene Lebensgeschichte eintreten und nicht mehr loslassen, dann befindet man sich in einem Workshop des Bibelwerks. Vermutlich gibt es viele Möglichkeiten, sich dem Inhalt der Bibel anzunähern, mit dem Team des Bibelwerks der Diözese Linz ist es jedes Mal ein ebenso vernünftiges wie spannendes Abenteuer. Neugierde und Interesse sollte man selbst mitbringen.

Erni und Diakon Franz Winter, Dörnbach

Ich hab wieder entdeckt, was für ein großer Schatz die Bibel ist – sie ist wahrlich das „Buch der Bücher“.

Diakon Bruno Fröhlich, Kefermarkt

Lieber Franz!

Deine Unterlagen und die von *Frau Dr. Birnbaum* sind übersichtlich und gut brauchbar. Besonders danke ich dir für deinen Workshop am Bibeltag in Puchberg. Du schaffst es immer, alle Teilnehmenden für Gottes Wort und Christus zu begeistern.

Reinhold Nirschl, Leonding

Zur Übersetzung von 1 Kor 15,2

Die Revision der EÜ liest: „Durch dieses Evangelium werdet ihr gerettet *werden*, wenn ihr festhaltet an dem Wort, das ich euch verkündet habe, es sei denn, ihr hättet den Glauben *unüberlegt* angenommen.“ Die EÜ (1980) hingegen las eingangs noch korrekt: „Durch dieses Evangelium werdet ihr gerettet.“ Dass das originale Präsens in der Übersetzung jetzt durch ein Futur ersetzt wurde, erstaunt einigermaßen. Soll etwa das präsentische paulinische Erlösungsverständnis in ein jenseitiges Heil uminterpretiert werden? Dann gingen wir im Diesseits ziemlich leer aus. Nicht umsonst besteht Paulus gerade in diesem Vers so sehr auf dem Wort, dem genauen Wortlaut, und ich meine zu Recht. Denn wenn die Botschaft von der Auferstehung nicht schon jetzt greift, könnten wir sie getrost vergessen. Irritierend ist zudem die Übersetzung „unüberlegt“. Das steht zwar so auch im Wörterbuch als vierte Option, so las es bereits die EÜ und sieht es gleichlautend auch die Revision. Doch die vier Belege des Wortes bei Paulus sprechen m.E. eher für ein „*umsonst*“, auch an dieser Stelle. Paulus ist offensichtlich der Meinung, dass der Glaube auch völlig umsonst angenommen werden kann.

Peter Trummer, Graz

Grundkurs Bibel

Basiswissen und Erfahrungsaustausch

Durch die Teilnahme am Grundkurs Bibel habe ich mir sowohl Basiswissen als auch einen neuen Zugang zur Bibel verschafft. Die Schwerpunkte lagen auf der Vermittlung von zentralen biblischen Inhalten und Themen und ihren größeren theologischen Zusammenhängen. Das Kennenlernen verschiedener exegetischer Methoden erleichtert das Verstehen eines Textes durch Erhellung seiner Entstehungsgeschichte und seiner „Form“. Sie sind textbezogen und richten sich an den Verstand. Andererseits wurden wir vertraut mit verschiedenen Methoden zeitgemäßer Bibelarbeit in der Gruppe, besonders auch mit erfahrungsbezogenen Zugängen. Vor allem wurde ich durch den Kurs aber zum selbstständigen Umgang mit der Bibel befähigt und konnte mein eigenes Glaubensverständnis vertiefen.

Der Grundkurs stellte uns auch das „Drei-Phasen-Modell“ der Bibelarbeit vor, das ernst nimmt, dass wir in einer anderen Zeit und Kultur leben als die Menschen der Bibel. Vom eigenen Leben herkommend wird auf den Text zugegangen. Dann rückt der Bibeltext in die Mitte und wird ernst genommen. Im letzten Schritt soll der Text im eigenen Leben ankommen und weitergehen. Was in der Auseinandersetzung mit dem Text an Erkenntnissen gewonnen wurde, soll also nicht nur verstandesmäßiges „Wissen“ bleiben, sondern auch im Handeln konkret werden. Hier kommen die am Text gemachten Erkenntnisse wieder in Kontakt mit den eigenen Erfahrungen. Die Grundanliegen des Kurses lassen sich

somit am treffendsten mit den Worten „ganzheitlich“ und „erfahrungsbezogen“ bezeichnen. Es geht um einen ganzheitlichen Zugang zu biblischen Texten. So wird jener Spannungsbogen zwischen der Erfahrung, die den biblischen Text einst hervorbrachte, und der neuen Erfahrung, die er heute bewirkt, fruchtbar. Der ganze Mensch soll „ins Spiel“ gebracht werden. In Liedern, Gebeten, Bildmeditationen und Tänzchen wurden die gewonnenen Erkenntnisse immer wieder spirituell vertieft und in die Dimensionen des persönlichen Glaubens übersetzt. In Morgenimpulsen und in den gemeinsam gefeierten Gottesdiensten konnten wir Teilnehmer/innen uns außerdem als feiernde Glaubensgemeinschaft erleben.

Hans Mühlecker, Neuhofen im Innkreis

Zertifizierte Bibelabsolvent/innen

Alle zwei Jahre werden nach acht Wochenenden Altes Testament bzw. Neues Testament die Zertifikate verliehen. Dafür müssen mindestens sieben Wochenenden absolviert worden sein. Zu Recht wird mit diesen Zertifikaten bestä-



tigt, dass die Teilnehmenden sich sowohl biblisches Wissen als auch einen (für viele neuen) Zugang zur Bibel verschafft haben. Mit der Zertifikatsverleihung verbunden war ein Bibelfest, zu dem auch Angehörige und Freunde eingeladen waren. Die Workshops, die von *Hans Eidenberger* (Greisinghof), *Helmut Außerwöger* (Puchberg) und *Michael Zugmann* (Kath. Privat-Universität Linz) angeboten wurden, fanden bei schönstem Frühlingswetter eifrigsten Zuspruch. Zur Überreichung der Zertifikate war *Hans Hintermaier*, Bischofsvikar für Erwachsenenbildung, gekommen. Die

Zertifizierten und die Gäste konnten ihr biblisches Wissen bei einem gespielten Rätsel der drei Referent/innen des Grundkurses unter Beweis stellen. Zu erraten waren König David (Hans Eidenberger), Paulus (Michael Zugmann) und die Tochter des Jiftach (Ingrid Penner). Bei Sekt und einem Büffet klang die Feier gemütlich im Kellerstüberl aus.

Vielleicht haben auch Sie Lust bekommen, die Bibel (besser) kennenzulernen? Im Herbst starten die nächsten Jahreskurse ...

GRUNDKURS ALTES TESTAMENT IM BILDUNGSHAUS SCHLOSS PUCHBERG

21./22. September 2019:	Erzelternerzählungen
23./24. November 2019:	Exodus als zentrale Erfahrung
1./2. Februar 2020:	Wie gewalttätig ist der Gott des Alten Testaments?
28./29. März 2020:	Macht und Charisma – Könige und Propheten
Begleitung:	<i>Ingrid Penner, Dr. Michael Zugmann</i>
Anmeldung:	Bildungshaus Schloss Puchberg (☎ 07242/475 37)

GRUNDKURS NEUES TESTAMENT IM BILDUNGSHAUS GREISINGHOF

5./6. Oktober 2019:	Das Markusevangelium als Erzähleinheit
16./17. November 2019:	Wunder und Gleichnisse als biblische Gattungen
11./12. Jänner 2020:	Die Passion – Leiden und Sterben Jesu in den verschiedenen Evangelien
14./15. März 2020:	Auferstehung – die zentrale Botschaft der Christinnen und Christen
Begleitung:	<i>Ingrid Penner, P. Mag. Hans Eidenberger SM</i>
Anmeldung:	Bibelwerk Linz (☎ 0732/7610-3231; bibelwerk@diocese-linz.at)

Kurskosten:	€ 220,- (für alle 4 Wochenenden pro Kurs, Bildungsgutschein der Diözese Linz einlösbar)
Kurszeiten:	jeweils Sa, 9 Uhr bis So, 12:30 Uhr (mit Abendeinheit)

Wer kennt die Bibel?

Unser diesmal gesuchter Mann ist der viertgeborene Sohn Davids und verwickelt in einen ordentlichen Geschwisterkonflikt.

Nach dem Tod seiner älteren Brüder Amnon und Absalom galt unser gesuchter Mann als der Nächste in der Thronfolge. Körperlich von stattlicher Erscheinung, nutzte er die Nachsichtigkeit seines Vaters, um seine Thronanwartschaft auch im öffentlichen Auftreten zu unterstreichen (1 Kön 1,5f).

Davids Oberbefehlshaber Joab – zugleich der Cousin unserer gesuchten Person – und der Priester Abjatar stellten sich auf seine Seite. Dagegen ging sein Versuch, sich eigenmächtig – gleichsam in einem Staatsstreich – als König neben David ausrufen zu lassen, in Richtung einer Revolte (1 Kön 1,9.11). Gleichzeitig wurde die Gegenpartei für den jüngeren, aber von David sehr geförderten Sohn Salomo aktiv. Angeregt durch den Propheten Natan, den Priester Zadok und v.a. durch dessen Mutter Batseba, setzte David Salomo als König ein (1 Kön 1,28–35). Nun flüchtete unser gesuchter Mann aus Angst um sein Leben zum Altar und hielt sich daran fest (1 Kön 1,50f).



Salomo versprach, dass er ihn am Leben lasse, „wenn er sich wie ein rechtschaffener Mann verhält“ (1 Kön 1,52). Als er nach dem Tod Davids Batseba ersuchte, Salomos Zustimmung zu erwirken, dass er die überaus schöne Abischag, Davids letzte Pflegerin, zur Frau haben könne, kam es zur Entscheidung. Im Falle der Heirat wäre ihm auch das Recht auf den Thron zugefallen (vgl. 2 Sam 16,20f). Salomo durchschaute das Ansinnen und ließ seinen Bruder als Hochverräter ermorden (1 Kön 2,22–25).

Michaela Helletzgruber

**Schreiben Sie uns Ihre Lösung (Adresse siehe Seite 43). Viel Glück!
Einsendeschluss: 15. Juli 2019 – es gibt biblische Bücher zu gewinnen!**

Die Lösung des Rätsels der *Bibelsaat 148* lautet: „JAKOB“

Eine Familienbibel haben gewonnen:

Maria Oberpeilsteiner/Wels, Michael Santner/Neukirchen, Eva Stehrer/Strobl.

Das Bibelwerk-Team gratuliert herzlichst!

Bibelkurs im Feuerwehrdepot

Die KBWs der Pfarren Aichkirchen, Neukirchen, Bachmanning und Pennewang kooperierten beim Linzer Bibelkurs, der von Jänner bis April an 33 Orten mit jeweils vier Abenden durchgeführt wurde.

Durch das Miteinander gelang es, dass zu den einzelnen Abenden zwischen 30 und 50 Bibelinteressierte kamen. Kein Wunder, dass das den Rahmen der jeweils kleinen Pfarrheime sprengte. In Bachmanning musste man daher in das Feuerwehrdepot auswandern, um genügend Platz für die Teilnehmenden zu haben.

Am 3. Abend des Bibelkurses lud *Franz Kogler* vom Bibelwerk Linz ein, den bekannten Kreuzwegstationen nachzuspüren. Die Teilnehmenden waren sehr erstaunt, als sie beim Blättern in ihren Bibeln entdeckten, wie sehr bei der Passion Jesu die Erzählungen der vier Evangelien sich unterscheiden – und

der Großteil der Stationen so in der Bibel gar nicht zu finden ist. Gerade jene Stationen, die das Leiden ausschmücken, wurden erst im Laufe der Jahrhunderte in der Frömmigkeit hinzugefügt. Dass dahinter nicht selten auch ganz bestimmte Absichten standen, machte die Bibellesenden besonders nachdenklich.

Linzer Bibelkurs 2020: Den Wandel gestalten

Von Jänner bis April 2020 blicken wir beim Linzer Bibelkurs aus biblischer Sicht auf zentrale Leitbegriffe der neuen Pastoralen Leitlinien der Diözese Linz:

- *Spirituelle Erfahrung*
- *Haltung*
- *Missionarisches Bewusstsein*
- *Hoffnung*

Wir freuen uns, wenn möglichst viele Pfarren diesen vierteiligen Bibelkurs anbieten. Bitte Kontaktaufnahme bis spätestens 31. Aug. 2019: ☎ 0732/7610-3231.



Von links nach rechts: *Franz Kogler* (Leiter Bibelwerk), *Tina Stöttinger* (KBW-Regionsbegleiterin Gaspoltshofen), *Johannes Himmelbauer* (KBW-Leiter Neukirchen), *Erich Spöcker* (KBW-Leiter Bachmanning).

Den Zugang zur Bibel fördern ...

Der Verein „Freunde des Bibelwerkes“ unterstützt neben Projekten des Bibelwerkes viele Aktionen im In- und Ausland, die dafür sorgen, möglichst vielen Menschen einen Zugang zur Bibel zu eröffnen. Gute Verbindungen gibt es besonders zu Rumänien über Frau *Gyöngver Magos*, eine Mitarbeiterin des rumänischen Bibelwerkes. Sie arbeitet dort für die Minderheit der ungarischsprachigen kath. Rumänen. Regelmäßig konnte und kann sie in Österreich an der Bibelpastoralen Studientagung, an Bibelwochen und an den Biblischen Impulstagen im Greisinghof teilnehmen, weil der Verein die Kosten für ihre Teilnahme trägt. Frau Magos übersetzt die Veranstaltungen, an denen sie in Österreich teilnimmt, ins Ungarische und organisiert in Rumänien damit Bibelwochen für Erwachsene, Jugendliche und Kinder, an denen je bis zu 100 Personen teilnehmen.

Gute Kontakte gibt es auch zur Slowakei. Für die dortige Bibelarbeit wurde im letzten Jahr das Linzer Bibelquadrat mit Bibelprüchen ins Slowakische übersetzt und gedruckt.

Der Verein hat für das laufende Jahr seine Unterstützung zugesagt für den jährlichen Bibellesekalender, den Nachdruck der Kinderhefte für die Bibelausstellung, den Linzer Bibelkurs, die Unterstützung der regionalen Bibelarbeit, zahlreiche Referentenhonorare, Projekte für die Jahre der Bibel und die Gefängnisseelsorge.

Die diesjährige Generalversammlung findet im Schöpfungsgarten im Rahmen der Landesgartenschau in Schlägl statt.



Wenn Sie dem Verein „Freunde des Bibelwerkes“ beitreten wollen und so das Anliegen unterstützen, die Bibelarbeit in unserer Diözese und darüber hinaus zu fördern, dann schreiben Sie einfach eine E-Mail an: freunde.des.bibelwerkes@dioezese-linz.at und geben Ihren Beitritt bekannt.

Jahres-Mitgliedsbeitrag: € 20,-
(Studierende bis 27 Jahre: € 15,-)

Der Info-Folder des Vereins sowie die Statuten stehen auf unserer Homepage zum Download bereit: www.bibelwerklinz.at/freunde

Vater unser

Das Gebet Jesu für heute erschlossen



Wo das Vaterunser gebetet wird, schlägt das Herz des christlichen Glaubens. Es ist das Gebet, das Jesus den Menschen schenkte und das alle Christen vereint. Die Autoren erschließen diesen

Grundtext des Glaubens auf anregende Weise neu. Sie zeigen, welch großen Schatz Betende nach fast 2000 Jahren immer noch heben können, wenn sie das Vaterunser sprechen.

Peter Walter (Hg.), Vater unser. Das Gebet Jesu für heute erschlossen, Freiburg (Verlag Herder) 2019, 88 Seiten, € 14,40

Vater unser

Die Revolution Jesu

Das Vaterunser ist das mit Abstand kostbarste Gebet der Christen, denn es geht auf Jesus selbst zurück. *Walter Kasper*, deutscher Kardinal und Theologe von Weltrang, erschließt das Vaterunser fundiert und gut verständlich unter dreierlei Hinsicht:



Das Vaterunser ist erstens aus der jüdischen Gebetstradition zu verstehen; denn jeder Satz findet sich in gewisser Weise bereits in der jüdischen Überlieferung und hat Parallelen im Synagogengebet.

Das Vaterunser ist zweitens aus der Botschaft Jesu zu verstehen, denn von Anfang an wurde es in der Kirche als

Zusammenfassung des ganzen Evangeliums gedeutet.

Und drittens hat Jesus seinen Jüngern nicht nur die Worte eines Gebets hinterlassen, sondern auch die Verheißung des Geistes: Als Gebet im Heiligen Geist will das Vaterunser Menschen in ihrem Leben heute begleiten.

Walter Kardinal Kasper, Vater unser. Die Revolution Jesu, Ostfildern (Verlag Patmos) 2019, 128 Seiten, € 14,40

Psalmenbuch

Dieses Psalmenbuch enthält einfachste Singweisen für sämtliche Antwortpsalmen des Kirchenjahres. Lektor/innen und Kantor/innen ermöglicht es ohne große Anstrengung den Einstieg in den gesungenen Vortrag des Psalms. Die Methode *Kantorale simplex* verfolgt dabei ein innovatives Konzept:



- Konsequent responsorial: Der Psalmtext wird von einem Einzelnen vortragen, während alle anderen sich durch einen kurzen akklamatorischen Kehrsvers beteiligen.
- Kurze, einprägsame Kehrsverse: Es handelt sich um schlichte Neuvertonungen.
- Einfachste Singweisen: weitgehender Verzicht auf Beugungen und Kadenz.
- Für alle Tage des Jahres: mit ausführlichem Register zur Orientierung.
- Texte entsprechen vollständig dem Wortlaut der revidierten EÜ.

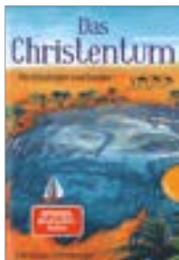
Michael Pfeifer / Andreas Unterguggenberger, Psalmenbuch, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2019, 304 Seiten, mit Lesebändern, € 51,40

Das Christentum Für Einsteiger und Insider

Kann die christliche Botschaft heute noch Berge versetzen?

Christian Nürnberger spürt dieser spannenden Frage nach, indem er zunächst zurückgeht zu den Ursprüngen des Christentums, zum Fundament. Er zeigt, welche Wirkung es über die Jahrhunderte entfaltet hat, und schält den Kern der christlichen Botschaft heraus, der heute noch so aktuell ist wie damals. Ein informatives Buch sowohl für Glaubenseinsteiger als auch für praktizierende Gläubige ab 13 Jahren.

Christian Nürnberger, *Das Christentum. Für Einsteiger und Insider*, Stuttgart (Gabriel Verlag) 2019, 336 Seiten, € 15,50



Betrachtung und der Erschließung ist von *Ignatius* inspiriert. Die Meditationen führen zu eigenem Betrachten hin und eröffnen so einen Raum, in dem die Leserinnen und Leser aus der Schrift weitere Deutungen und Impulse für ihr spirituelles Leben entwickeln – allein oder gemeinsam in einer Gruppe – in Bibelrunden, in Exerzitien im Alltag oder Exerzitienkursen.

Stefan Kiechle, *Gott, du mein Gott, dich suche ich. Biblische Meditationen*, Würzburg (Verlag Echter) 2019, 208 Seiten, € 17,40

Auch Petrus ist mal ausgerastet Querköpfe in der Bibel

In der Bibel begegnet man nicht nur Menschen, die brav und widerspruchlos Gottes Willen erfüllen. Sie erzählt nicht nur von Männern und Frauen, deren Leben als beispielhaft vorgestellt wird und die damit als Vorbild für ein gutes Leben präsentiert werden. Es finden sich im Buch der Bücher mindestens genauso viele Menschen, die sich ganz anders verhalten, als man es für gewöhnlich von ihnen erwarten würde. Sie schwimmen gegen den Mainstream ihrer Zeit und sind oft sogar richtige Querköpfe. Vielleicht kann man sogar sagen: Querköpfe sind der Normalfall biblischer Gestalten!

Originell, unterhaltsam und fundiert erzählt *Thomas Schwartz* von biblischen Gestalten mit Ecken und Kanten.

Thomas Schwartz, *Auch Petrus ist mal ausgerastet. Querköpfe in der Bibel*, Freiburg (Verlag Herder), 160 Seiten, € 12,40



Biblische Meditationen Gott, du mein Gott, dich suche ich



Die biblischen Erzählungen und Symbole sind begrifflich-rational nie ganz einzuholen, doch sie bewegen die innerste Empfindung des Menschen; sie heilen und trösten, fordern heraus und begeistern, bedrängen und treiben voran, versöhnen und befreien.

Stefan Kiechle legt mit diesem Band Meditationen zu 36 Schrifttexten vor. Deren Auswahl und Anordnung folgt in ihren Grundzügen den ignatianischen Exerzitien. Auch die Art der meditativen

Bibel in Leichter Sprache

Jesus begegnet den Menschen

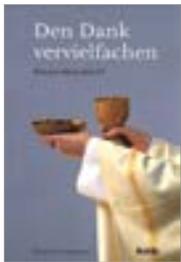
Hier werden 18 Begegnungsgeschichten mit Jesus aus dem Lukasevangelium in Leichter Sprache nacherzählt. Ergänzt werden die Geschichten durch erläuternde Illustrationen. Ein tolles Geschenk, um Menschen mit Lernbehinderung oder Leseschwäche die Bibel näherzubringen.



Dieter Bauer / Claudio Ettl / M. Paulis Mels, *Jesus begegnet den Menschen*, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2019, 96 Seiten, € 17,50

Den Dank vervielfachen

Warum Messe feiern?



Mit den Worten „für euch“ setzt Jesus beim Letzten Abendmahl die Heilige Messe ein. Aber wissen die Gläubigen wirklich, worin dieses „für euch“ der Messe besteht? Wissen die Menschen, warum sie in die Kirche gehen sollen und was da eigentlich gefeiert wird? Prof. Hans Hollerweger, Liturgiewissenschaftler und Ostkirchenexperte, erschließt die Bedeutung der Heiligen Messe für unser Leben. Sachkundig gelingt es ihm, die Messfeier zu entschlüsseln: Jesus gibt durch die Stiftung der Eucharistie die Antworten auf die wichtigsten Grundfragen des Menschen nach Erlösung, Heil und Befreiung.

Hans Hollerweger, *Den Dank vervielfachen. Warum Messe feiern? Heiligenkreuz* (Be&Be Verlag) 2017, 119 Seiten, € 12,90

Zürcher Bibel – Zusatzband

Deuterokanonische Schriften

Die Zürcher Bibel hat vor Kurzem eine Ergänzung erfahren: Es gibt nun neue Ausgaben, die die deuterokanonischen Schriften enthalten, sowie eine separate Ausgabe dieser Schriften. Für alle, die ihre liebgewonnene Zürcher Bibel weiterhin nutzen möchten, sind die deuterokanonischen Schriften des Alten Testaments in diesem Zusatzband zu finden.



Zürcher Bibel, *Deuterokanonische Schriften (Zusatzband)*, Zürich (Theologischer Verlag Zürich) 2019, 266 Seiten, € 18,60

Mütter der Bibel

20 Porträts für unsere Zeit

Mütter: einmal moderne Vorbilder ihrer Kinder, dann wieder schuld an deren Schwierigkeiten im Leben ... Muttersein ist wunderbar, kann aber auch ganz schön schwer sein. Und Mutter werden ist auch nicht selbstverständlich. Die Bibel erzählt von vielen kinderlosen Frauen, die sich nach Kindern sehnen – und von Müttern, die es nicht ganz leicht haben.



Margot Käßmann geht diesen Bildern nach, erzählt von den Müttern der Bibel und verbindet die alten Erzählungen mit dem modernen Leben.

Margot Käßmann, *Mütter der Bibel. 20 Porträts für unsere Zeit*, Freiburg (Verlag Herder) 2019, 160 Seiten, € 18,60

Eigentlich ist Maria ganz anders

An Maria, der Mutter Jesu, scheiden sich die Geister: Den einen ist sie innig vertraut, den anderen fremd. Dieses Buch zeigt, wie wir Maria als Schwester im Glauben wieder neu entdecken können.



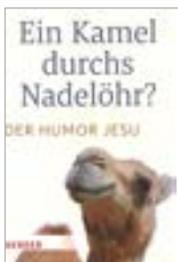
Erfrischend und alltagsnah erschließt Andrea Schwarz die Bedeutung von Maria für unser Leben. Sie führt vor Augen, was die Mutter Jesu in der christlichen Spiritualität bedeutet: Erfahrung von Nähe und Zärtlichkeit, Zuwendung und Schutz. So lernen wir durch die kurzen Meditationen und Gedichte von Andrea Schwarz nicht nur Maria, sondern auch Gott aus einer neuen Perspektive kennen.

Andrea Schwarz, *Eigentlich ist Maria ganz anders*, Freiburg (Verlag Herder) 2019, 144 Seiten, € 10,30

Ein Kamel durchs Nadelöhr?

Der Humor Jesu

Der Humor Jesu übertreibt, damit man die Wahrheit erkennt, er verzerrt, damit man richtig sehen lernt, er macht das Kleine groß. Jesu Humor reizt die Fantasie, zeigt sich bisweilen grotesk, aber nie verletzend, manchmal spöttisch, doch nicht zerstörend, sondern aufklärend.



Wenn das Unwahrscheinlichste zuträfe, dass Jesus nie gelacht hätte, bliebe doch noch die Frage nach der Reaktion auf seine Worte und Taten bei den Menschen.

Klaus Berger findet einen außergewöhnlichen Zugang zu Jesus. Weder Exegese noch Dogmatik haben ihn so an Jesus heranzuführen können. Er begegnet Jesus ganz neu: als stünde ihm beim Nachdenken über diese Notizen und Berichte Jesus als Mitmensch, Freund oder, mit Verlaub gesagt, Kollege direkt gegenüber.

Klaus Berger, *Ein Kamel durchs Nadelöhr? Der Humor Jesu*, Freiburg (Verlag Herder) 2019, 208 Seiten, € 22,70

Vertrauen

Dieses Buch für Kinder und alle, die Kinder begleiten, lädt ein, gemeinsam den Schatz des Glaubens zu entdecken. Bilder zum Staunen und Entdecken, Erzählungen aus der Bibel zum (Vor-)Lesen und Hören sowie Texte zum Singen oder Weiterdenken machen dieses Buch zu einem besonderen Glaubensbuch. Durch individuelle Gestaltungsmöglichkeiten wird es auch zum Erinnerungsalbum.



Das Buch eignet sich für Kinder von fünf bis neun Jahren, als Geschenk zu Weihnachten, zur Erstkommunion, und für Eltern zur Taufe ihrer Kinder. Auch wenn dieses Buch eine „Kinderbibel“ ist, so bietet es eine ansprechende und ausgezeichnete Kurzfassung unseres Glaubens v.a. auch für Eltern, die nicht so viel Glaubenswissen mitbringen.

Anregungen zur Verwendung im Religionsunterricht (Erstkommunion) und in der Familienpastoral finden sich in einem Begleitbuch.

Renate Fink u.a., *Vertrauen. Auf dem Weg des Glaubens*, Hohenems – Linz (Bucher Verlag/Bibelwerk Linz) 2014, 80 Seiten, € 16,40
Begleitbuch, 48 Seiten, € 8,40

Im Vertrauen wachsen mit biblischen Geschichten

Manchmal ist das Erzählen einer Geschichte der beste Weg, Kinder zu trösten, ihnen Angst zu nehmen und Mut zu machen. Denn Geschichten sprechen mit ihrer symbolischen Kraft den Menschen in seinen Tiefendimensionen an – und gerade dann, wenn sie von jemandem erzählt werden, der einem nahesteht. Auch biblische Erzählungen trösten die Seele und ermutigen, dem Leben zu trauen.



32 Mutmach-Karten zeigen auf der Vorderseite Kinderbibel-Illustrationen von *Petra Lefin*, auf der Rückseite einen Textimpuls für eine Deutung der Erzählung, die Kinder im Alter von drei bis acht Jahren stärkt. Das dazugehörige Buch enthält 16 biblische Erzählungen, methodische Hinweise zur Arbeit mit den Karten und leicht umsetzbare Weiterführungen. Die Arbeit mit diesem Praxis-Set eignet sich als Vertiefung zu diesen Erzählungen: Wie Himmel und Erde entstanden, Der kleine Mose, Arche Noach, Elija in der Wüste, Rut und Noomi fangen neu an, Der Herr ist mein Hirt, Daniel in der Löwengrube, Die Weisen aus dem Morgenland, Jesus und Bartimäus, Der Sturm auf dem See, Die wunderbare Brotvermehrung, Zachäus auf dem Baum, Der verlorene Sohn, Auf dem Weg nach Emmaus.

Susanne Brandt / Klaus-Uwe Nommensen, Im Vertrauen wachsen mit biblischen Geschichten, München (Verlag Don Bosco) 2019, Praxisbuch mit 96 Seiten und 32 Impulskarten beidseitig bedruckt, € 25,70

Stickerheft Bibel kreativ – Gott ist Liebe

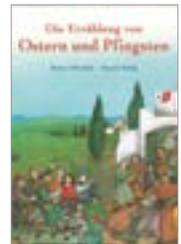
Die Stickersammlung „Gott ist Liebe“ umfasst über 100 bunte Sticker (Schriften und Wörter, Ornamente und Symbolmotive) und eignet sich für die kreative Bibelarbeit.



Anna-Katharina Stahl, Stickerheft Bibel kreativ. Gott ist Liebe, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2018, 8 Seiten, € 7,20

Die Erzählung von Pfingsten und Ostern

Der bekannte Religionspädagoge *Rainer Oberthür* erzählt die heilige Woche in Jerusalem und das Pfingstgeschehen nach, zeigt die Ursprünge der österlichen Feiertage auf und vermittelt Kindern ab vier Jahren dadurch, was diese Geschehnisse heute bedeuten können.



Rainer Oberthür / Renate Seelig, Die Erzählung von Ostern und Pfingsten, Stuttgart (Gabriel Verlag) 2019, 64 Seiten, € 15,50

Buntes Bibel-Memo-Spiel

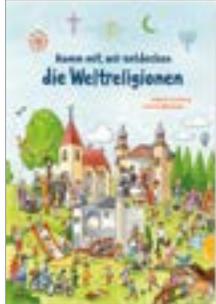
Mit 20 farbenfrohen Kartenpaaren können Kinder Geschichten aus der Bibel spielerisch entdecken. Die liebevollen Illustrationen versprechen spannende Spielrunden für Mädchen und Jungen. Ein Memo-Spiel für zwei bis sechs Spielende ab drei Jahren.



Michel de Boer, Mein buntes Bibel-Memo-Spiel, Hachenburg (ULJÖ Verlag) 2018, 20 Kartenpaare, € 10,20

Komm mit, wir entdecken die Weltreligionen

Ob Taufe, Zuckerfest, Bar Mitzwa, Vesakh oder Divali: In den großen wimmeli- gen Bildern lernen Kinder die wichtigs- ten Feste und Rituale von Christentum, Islam, Judentum, Buddhismus und Hinduismus kennen. Ein kleines Mädchen weist auf jeder Seite den Weg.



Mit den Motiven auf den Bildleisten und erklärenden Texten auf den Ausklappseiten ist Suchspaß und spielerisches Lernen garantiert. Ein Wimmelbuch für Kinder ab drei Jahren, das die fünf großen Weltreligionen zeigt und in Zusammenarbeit mit der Stiftung Weltethos entwickelt wurde.

Wissen über die eigene und über fremde Kulturen ist eine Voraussetzung dafür, dass sich Menschen in gegenseitigem Respekt begegnen. Dies schon kleinen Kindern (spielerisch) zu vermitteln, ist das Anliegen dieses Buches – wie auch der Stiftung Weltethos.

Stephan Schlensoag / Carmen Hochmann, Komm mit, wir entdecken die Weltreligionen, Stuttgart (Verlag Gabriel) 2019, Pappbilderbuch mit 12 Seiten, € 13,40

Mini-Memo

Essen und Trinken in biblischer Zeit

Welche Speisen und Getränke aßen die Menschen zur Zeit Jesu? Spielerisch informiert das Mini-Memo Kinder ab vier Jahren darüber mit der jeweils pas- senden Bibelstelle. Das Mini-Memo im



praktischen Format (9 x 9 cm) passt in jede Hosentasche und beinhaltet 24 Spielkarten mit farbigen Abbildungen.

Mini-Memo. Essen und Trinken in biblischen Zeiten, Ha- chenburg (ULJÖ Verlag) 2018, 24 Kartenpaare, € 3,10

Schwierige Geschichten in der Bibel

Schwierige Bibelstellen – das sind Erzäh- lungen, die Gewalt, Ungerechtigkeit und Leid unter den Augen Gottes zeigen, rätselhafte Texte in unverständlicher Sprache, Wunder oder Weltbilder, die mit unseren Vorstellungen unvereinbar scheinen. Der Religionspädagoge *Frank Hartmann* zeigt, wie Sie konstruktiv mit schweren Bibeltexten umgehen können und wie Sie diese Texte für sich selbst und mit Kindern gemeinsam erarbeiten können. Ohne theologisches Vorwissen und in leicht verständlicher Sprache er- fahren Sie, wie Sie Kindern von vier bis zehn Jahren den Sinn z.B. der Erzählungen von Adam und Eva, von der Passion Jesu oder seinen Wundern vermit- teln können.



Frank Hartmann, Schwierige Geschichten in der Bibel, München (Verlag Don Bosco / Verlag Junge Gemeinde) 2019, 128 Seiten, € 18,50

Das Grab Jesu

Geschichte und Geheimnis

Das seit der Antike bezeugte Grab Jesu in Jerusalem bietet reichlich Stoff für Berichte und Gerüchte, für Forschungen und Vermutungen. Einen reich illustrierten, kompakten Überblick über biblische und archäologische Befunde, die Bau- und Pilgergeschichte der Grabeskirche und über ihre Nutzung durch sechs christliche Konfessionen gibt die vom Katholischen Bibelwerk e.V. herausgegebene Zeitschrift „Welt und Umwelt der Bibel“ in ihrer neuesten Ausgabe. Das Geheimnis dieses Grabes und zugleich Grund seiner Verehrung ist, dass es leer ist. Das unterscheidet es von anderen bedeutenden Grabstätten und bietet zugleich Raum für unterschiedliche Deutungen.

Die früheste Polemik um dieses Geheimnis gab es schon bald nach Jesu Tod: Die Christen hätten seinen Leichnam geraubt. Die Reaktion darauf lässt sich schon in den Evangelien erkennen. Was die Bibelwissenschaft im Neuen Testament zum Begräbnis Jesu findet und welche theologische Bedeutung das leere Grab hat, erläutert *Hans Georg Gradl*. Erst die ab dem 4. Jh. in Mode kommenden Pilgerreisen nach Jerusalem und Umgebung und die dort von *Kaiser Konstantin* errichteten Kirchen belegen ein Interesse an den „genauen“ Orten von Geburt, Tod und Auferstehung Jesu. Nachdem *Andreas Müller*, Experte für frühe Kirchengeschichte, die Pilgerdokumente jener Zeit in zwei Beiträgen erläutert, stellt der Architekturhistoriker *Jürgen Krüger*, die komplexe Baugeschichte der Grabkapelle dar. Zahlreiche Zeich-

Welt und Umwelt der Bibel

nungen und Fotos illustrieren die Texte.

Solange die Welt als eine Scheibe gedacht wurde, musste diese Scheibe einen Mittelpunkt haben. Für die Römer lag dieser auf dem Forum Romanum, für Juden und Christen in Jerusalem. Anhand mittelalterlicher Weltkarten und Textdokumente zeigt der Religionswissenschaftler und Judaist *Stefan Schreiner*, wie Juden, Christen und Muslime jeweils den „Nabel der Welt“ definieren. Weitere Beiträge handeln von Pilgerberichten und Nachbauten des Heiligen Grabes.



Welt und Umwelt der Bibel, Das Grab Jesu. Geschichte und Geheimnis, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2019, 88 Seiten, € 11,30

Dem Leben trauen – Bibel und Resilienz



Es gibt Menschen, die aus widrigen und schlimmen Erfahrungen eher gestärkt hervorgehen. Diese Fähigkeit, selbst dem Schlimmen noch etwas Gutes abzugewinnen zu können, nennt die Psychologie „Resilienz“. In der Bibel findet sich eine Fülle von Texten, die von schweren Lebenserfahrungen erzählen, aber auch davon, wie Menschen die nötige Kraft finden zu „überleben“.

Bibel heute

Bibel heute, Dem Leben trauen, Bibel und Resilienz, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2019, 36 Seiten, € 7,90

Macht und Kirche

Ob in den Medien oder in kirchlichen Kreisen: Die Machtstrukturen in der Kirche sind in der Diskussion. Im neuesten Heft „Macht und Kirche. Biblische Impulse“ geht es darum, wie Macht in der Kirche ausgeübt wird und wie sie ausgeübt werden könnte: Folgt die Kirche ihrer Tradition, der Botschaft Jesu, dem Zeugnis der Schrift? Wie ist ihr Verhältnis zur umgebenden Gesellschaft und deren Machtstrukturen, zu denen sie sich immer schon entweder in Abgrenzung oder Anpassung entwickelt hat? Wie könnte sie ihre eigenen Machtstrukturen heute weiterentwickeln? Das Heft von Bibel und Kirche informiert, wo die derzeitigen Diskussionslinien verlaufen und legt biblische Fundamente frei.



Bibel und Kirche

Bibel und Kirche, Macht und Kirche, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2019, 64 Seiten, € 7,90

Sonderheft 2019

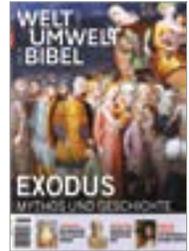
Dem Wort auf der Spur

10 Jahre arbeitet das Kath. Bibelwerk Stuttgart an einer heutigen Form der Lectio Divina. Herausgekommen ist eine Form, die Herz und Verstand anspricht und in jährlichen Leseprojekten zum Advent und zur Fastenzeit in zeitgemäßem All-Inclusive-Material Verbreitung findet.

Bibel und Kirche, Dem Wort auf der Spur – Dokumentation der Lectio Divina-Jubiläumstagung 2018 (Sonderheft 2019), Stuttgart (Katholisches Bibelwerk e.V.) 2019, 48 Seiten, € 4,90

Exodus – Mythos und Geschichte

In dieser Ausgabe der Zeitschrift „Welt und Umwelt der Bibel“ geht es einerseits um Archäologie und die Frage nach der Historizität, v.a. aber um die Wirkungsgeschichte, die allerdings schon in biblischer Zeit



beginnt und deshalb auch religions- und literargeschichtlich von Interesse ist. Sie war und ist ein wichtiges Fundament der Geschichte und Religion Israels.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Wirkungsgeschichte im Christentum. Schon die frühe christliche Taufliturgie hat den Zug durch das Wasser und den Neuanfang im gelobten Land aufgegriffen – mit einer starken Abgrenzungstendenz gegenüber dem Judentum. Im 20. Jh. spielte der Aufbruch aus der Knechtschaft bei der Befreiungsbewegung der Afroamerikaner, in der lateinamerikanischen Befreiungstheologie und in der feministischen Theologie eine wichtige Rolle.

Welt und Umwelt der Bibel

In schematisch gestalteten Übersichten wird sowohl die biblische Exodus-Erzählung zusammengefasst als auch das, was die historischen Wissenschaften an „harten Fakten“ zutage gefördert haben.

Welt und Umwelt der Bibel, Exodus – Mythos und Geschichte, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2019, 88 Seiten, € 11,30

Themen der nächsten Bibelzeitschriften:

Welt und Umwelt der Bibel: Traum. Gottes Rede in der Nacht?; Bibel und Kirche: Das Matthäusevangelium; Bibel heute: Ruhe.

BIBLIOLOGABEND

„Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist“ (Röm 5,5b). Den biblischen Text und seine Bezüge zum eigenen Leben neu entdecken.

Termin: Do, 13. Juni 2019, 19 Uhr
Ort: Vöcklabruck, Geistliches Zentrum der Franziskanerinnen
Begleitung: Sr. Stefana Hörmanseder
Anmeldung: sr.stefana@franziskanerinnen.at; ☎ 07672/726 67

Bibelsonntag

EIN ORT FÜR GOTTES WORT

Termin: So, 16. Juni 2019, 7:30 und 9:30 Uhr
Ort: Altenberg bei Linz, Pfarrkirche
Begleitung: Franz Kogler

Bibelrunde

BIBEL BEWEGT

In der Bibelrunde beschäftigen wir uns mit den Lesungen des folgenden Sonntags, um die eine oder andere Perle der biblischen Schatzkammer für uns zu entdecken.

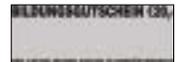
Termin: Mo, 17. Juni 2019, 19:30 Uhr
Ort: Stift Schlägl
Begleitung: Mag. Paulus Manlik OPraem.

Wandern mit der Bibel 2019

GESTÄRKT DURCH SEIN WORT, DAS MITEINANDER UND DIE NATUR

Gemeinsames Erleben, Kraftschöpfen und Auftanken. Meditationen am Tagesbeginn und -ende, biblische Gesprächsrunden sowie Impulse am Weg werden angeboten und geben spirituelle Energie für den Alltag.

Termin: So, 7. – Sa, 13. Juli 2019
Ort: Neustift/Brixen (Südtirol), Kloster Neustift
Begleitung: Franz Kogler (biblische Impulse), Christoph Kogler, Christian Brinker und Arnold Schmidinger (Wanderführung)
Kosten: € 700,- im DZ; € 770,- im EZ; Kinderermäßigung
(Preise inkl. Autobus – nur mehr Restplätze, daher bitte rasch im Bibelwerk buchen: ☎ 0732/7610-3231)



Werkkurs

BIBLISCHE ERZÄHLFIGUREN

Termin: Di, 9. Juli/16 Uhr – Do, 11. Juli 2019/17 Uhr
Ort: Laussa, Pfarrheim
Begleitung: Martha Leonhartsberger
Anmeldung: mm.leonhartsberger@gmail.com; ☎ 0677/61 97 07 93

Bibelsingwoche für Blinde und Sehende

UNSER LEBEN SEI EIN FEST

„Ein Leben ohne Feste ist wie ein Weg ohne Rast“ – so lautet ein Sprichwort. Und das galt auch schon zu biblischen Zeiten.

In dieser Woche wollen wir der biblischen Feierkultur und den Wurzeln unserer christlichen Feste nachspüren, um etwas vom Wohlgeruch und Wohlklang davon in den Alltag mitzunehmen.



Termin: Sa, 20. Juli/18 Uhr – Sa, 27. Juli 2019/12 Uhr
Ort: Tragwein, Bildungshaus Greisinghof, ☎ 07263/860 11
Begleitung: *Ingrid Penner*

Werkkurs

BIBLISCHE FIGUREN GESTALTEN UND MIT IHNEN ERZÄHLEN ...

Termin: Fr, 26. Juli/16 Uhr – Sa, 28. Juli 2019/16 Uhr
Ort: Gschwandt/Gmunden, Pfarrheim
Begleitung: *Sigrid Weinberger*
Anmeldung: sigrid.weinberger@uwd-net.at; ☎ 0650/553 54 14

Biblische Impulstage

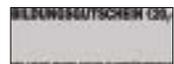
INSPIRIERENDE GARTEN(T)RÄUME

Wer einen Garten sein Eigen nennen darf, weiß wohl, dass damit Freude und Arbeit verbunden sind. Gleich zu Beginn der Bibel ist vom Garten Eden die Rede – ein Garten, den Gott für das Geschöpf Mensch anlegt und dessen Betreuung er ihm übergibt. Am Ende der Bibel steht wiederum ein Garten, der paradiesesgleich beschrieben wird.



In diesen Tagen werden wir den genannten und anderen biblischen Gärten nachspüren, in Gemeinschaft biblische Texte für uns erschließen, aber auch die verschiedenen Räume im Bibelgarten Greisinghof entdecken und die Schöpfung feiern. Außerdem werden wir einen Tag in der Landesgartenschau in Schlägl, wo es auch einen Schöpfungsgarten gibt, mit der Bibel verbringen.

Termin: Do, 8. Aug./14 Uhr – So, 11. Aug. 2019/12:30 Uhr
Ort: Tragwein, Bildungshaus Greisinghof; ☎ 07263/860 11
Begleitung: *Ingrid Penner, P. Hans Eidenberger SM*
Kosten: Kursbeitrag € 100,-



Ignatianische Einzelexerzitien

„BEI DIR IST DIE QUELLE DES LEBENS ...“ (Ps 36,10)

Diese Einkehrzeit mit dem Wort Gottes soll helfen unser Leben zu ordnen, die Gottesbeziehung zu vertiefen und Neuorientierung zu finden. Durchgehendes Schweigen, persönliche Gebetszeiten, liturgische Feiern, tägliches Begleitgespräch.

Termin: Di, 13. Aug./16 Uhr – Di, 20. Aug. 2019/9 Uhr
Ort: Vöcklabruck, Geistliches Zentrum der Franziskanerinnen
Begleitung: Sr. Stefana Hörmanseder
Anmeldung: bis 30. Juli 2019; Vorgespräch erforderlich;
sr.stefana@franziskanerinnen.at; ☎ 07672/726 67

Bibelpastorale Studientage

AUFBRECHEN. DAS BUCH RUT

Die kunstvolle wie spannende Erzählung im Buch Rut handelt von drei Frauen, die durch eine Hungersnot zu Witwen werden, von einem Neuanfang, von Solidarität und Freundschaft, von Integration und Mut. Und es ist eine Aufbruchsgeschichte: Immer wieder brechen die Frauen auf und suchen aus scheinbar aussichtslosen Situationen heraus nach Überlebensstrategien.

- *Wie kann das Buch Rut aktualisiert werden?*
- *Was hat es zum Thema Migration zu sagen?*
- *Und (wie) können Männer das Buch Rut für sich entdecken?*

Termin: Fr, 30. Aug./9:30 Uhr – Sa, 31. Aug. 2019/13 Uhr
Ort: Seitenstetten (NÖ), Bildungszentrum St. Benedikt,
☎ 07477/428 85-0

Referenten: *Irmtraud Fischer (Graz), Martin Jäggle (Wien)*

Tagungsbeitrag: € 80,-; Studierende: € 60,-



Buchpräsentation

KRAFTSTOFF. WAS MÄNNER STÄRKT

Erfolge und Scheitern, Zweifel und Mut, Ratlosigkeit und Zuversicht werden in diesem Buch ungeschminkt vor den Vorhang geholt. Texte zum Nachdenken, Bibelstellen, Gebete und Anregungen zum Handeln – allein und in Männergruppen – ergänzen die persönlich verfassten thematischen Beiträge.

Termin: Do, 26. Sept. 2019, 19 Uhr
Ort: Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg, Spiegelsaal
Begleitung: *Franz Kogler, Wolfgang Schönleitner u.a.*
Anmeldung: Bei Anmeldung im Bibelwerk (bibelwerk@dioezese-linz.at;
☎ 0732/7610-3231) bis 20. Sept. 2019 entfällt der Eintritt von € 15,-

DIE CHANCE DER NEUEN LEKTIONARE

Miteinander werden wir über unseren Umgang mit der Heiligen Schrift im Gottesdienst, über den Stellenwert des Wortes Gottes und über die Praxis seiner Verkündigung nachdenken. Eingeladen sind vor allem Lektorinnen und Lektoren sowie Leitende von Wort-Gottes-Feiern. Daher gibt es auch konkrete Übungen mit dem neuen Lektionar.

Termin: Fr, 18. Okt. 2019, 16:30 – 21:30 Uhr
Ort: Attnang-Puchheim, Maximilianhaus; ☎ 07674/665 50
Begleitung: *Franz Kogler, Gerhard Pirner*

Bibel intensiv

TRAUM – GOTTES REDE IN DER NACHT, BIBLISCHE UND PSYCHOLOGISCHE PERSPEKTIVEN

An diesem Wochenende wollen wir uns intensiv mit der Deutung und Bedeutung von Träumen auseinandersetzen, ihren psychologischen Hintergründen nachgehen und einzelne Bibeltexte, in denen von Träumen erzählt wird, auf uns wirken lassen.

Termin: Sa, 9. Nov./9 Uhr – So, 10. Nov. 2019/12:30 Uhr
Ort: Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg, ☎ 07242/475 37
Begleitung: *Franz Kogler, Franz Hubmann, Helmut Außerwöger*

Grundkurs Bibliolog

WEIL JEDE/R ETWAS ZU SAGEN HAT ...!

Die Teilnehmenden lernen Schritt für Schritt, wie Bibliologe zu leiten sind.

- Erlernen von unterschiedlichen Techniken und Zugängen.
- Herkunft des Bibliologs, Fragen der Auslegung sowie theologische Fragestellungen.
- Jede/r Teilnehmende leitet einen selbstständig vorbereiteten Bibliolog.

Termin: Di, 19. Nov./15 Uhr – Sa, 23. Nov. 2019/12:30 Uhr
(jeweils mit Abendeinheiten)
Ort: Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg
Anmeldung: puchberg@dioezese-linz.at; ☎ 07242/475 37; bis 31. Oktober 2019
Begleitung: *Maria Elisabeth Aigner (Graz), Dietmar Fischenich (Limburg), Ingrid Mohr (Wien)*
Kosten: € 300,- (ohne Verpflegungs- und Aufenthaltskosten)
Ermäßigte Kurskosten für Abonnent/innen der Bibelsaat: € 260,-





KIRCHE WEIT DENKEN AUS BIBLISCHER SICHT

Bibeltheologische Zugänge und Visionen

Kirche befindet sich im Umbruch. Bisherige Organisationseinheiten werden verändert, neue, großräumigere entstehen.

- *Was macht Kirche aus: Eckpunkte der Kirche vor Ort*
- *Drei Kirchenfremdworte: subsidiär, solidarisch, synodal*
- *Taufe und Eucharistie als Brennpunkte von lebender Kirche*
- *Wie kann es weitergehen? Kirchenperspektiven mit einer Visionsbrille*

Termin: Di, 19. Nov. 2019, 9 – 16:30 Uhr

Ort: Linz, Priesterseminar

Begleitung: *Walter Kirchschräger*

Anmeldung: bis 31. Okt. 2019; bibelwerk@dioezese-linz.at; ☎ 0732/7610-3231

KIRCHE WEIT DENKEN. AUFBRUCH IN EINE KIRCHENZUKUNFT

Wir können nicht übersehen, dass es in unserer Kirche nicht überall rund läuft. Kleinere kosmetische Korrekturen werden nicht genügen, um wieder volle Fahrt in unserer Gesellschaft aufzunehmen. Es sieht eher nach einem grundlegenden Umbau aus.

„Weit denken“ – das soll ermöglichen, für diese notwendige Entwicklung weite Horizonte zu skizzieren und Möglichkeiten aufzuzeigen, wobei die biblische Grundlage von Kirche der Ausgangs- und Bezugspunkt zu sein hat. Dabei wird sich zeigen, dass Schwerpunkte neu gesetzt und Eckpunkte neu abgesteckt werden müssen, soll die Treue zur Absicht Jesu von Nazaret vollumfänglich gewahrt bleiben.

Termin: Mi, 20. Nov. 2019, 19 Uhr

Ort: Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg, ☎ 07242/475 37

Begleitung: *Walter Kirchschräger*



Diözesanwallfahrt ins Heilige Land

Semesterferien 2020

Bei der achttägigen Diözesanwallfahrt mit den Bischofsvikaren *Willi Vieböck* und *Hans Hintermaier* werden biblische Ortsnamen wie Betlehem, Jerusalem, Kafarnaum oder der See Gennesaret lebendig. Eingebettet in Geschichte und Archäologie führt diese Reise zu den wichtigsten Orten und Landschaften der Bibel.

Sie besuchen Stätten des Alten Testaments; ebenso auch Dörfer, Städte und Regionen, die mit dem Wirken Jesu verbunden sind. So erfahren Sie in komprimierter Form die biblischen Wurzeln des Christentums und unseres Glaubens. In Bibelgesprächen und liturgischen Feiern werden diese Erfahrungen spirituell vertieft.

Termin: 15. – 22. Feb. 2020 (Semesterferien)

Begleitung: *BV Willi Vieböck und BV Hans Hintermaier*

Geplant sind drei Busgruppen, die begleitet werden von *Franz Kogler, Reinhold Hofstetter und weiteren Mitarbeitenden des Bibelwerks und der KirchenZeitung.*

Teilnehmerzahl: 120 Personen geplant

Reisepreis: € 1.395,- im DZ bei Anmeldung bis 16. Aug. 2019
(Einzelzimmerzuschlag € 390,-)

Anmeldung: Biblische Reisen GmbH, Stiftsplatz 8, 3400 Klosterneuburg
☎ 02243/353 77 23, E-Mail: office@biblische-reisen.at

JORDANIEN IN DER KARWOCHE 2020: DAS BIBLISCHE LAND ÖSTLICH DES JORDANS ENTDECKEN

Das heutige Jordanien ist reich an landschaftlicher Vielfalt, zudem gibt es zahlreiche biblische Anknüpfungspunkte.

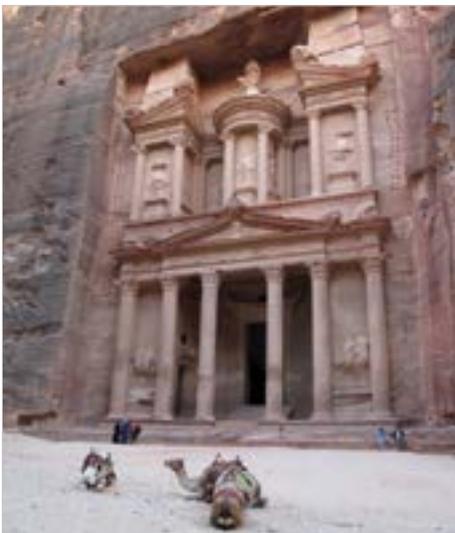
Von Amman aus, der Hauptstadt Jordaniens, werden Orte besucht wie Betanien, das Tote Meer, ein einzigartiger hellenistischer Palast und die Dekapolisstädte Gerasa und Gadara. Über den Berg Nebo, Madaba und die Herodes-Festung Machärus geht es nach Petra, der rosaroten Felsenstadt und ehemaligen Hauptstadt der Nabatäer, wo zwei ganze Tage am Programm stehen. Danach Fahrt ins Wadi Rum, eine Wüste mit beeindruckender Farbenvielfalt und bizarren Felsformationen – hier ist auch eine Nacht im Wüstencamp (in Zelten mit Betten) geplant. Den Abschluss bildet Aqaba, die Stadt am Roten Meer.



Nachdem die Reise in der Karwoche stattfindet, wird neben den biblischen Impulsen auch die Osterliturgie dieser Tage gemeinsam gefeiert.

Termin: 5. – 13. April 2020 (Karwoche/Ostern)
Begleitung: *Ingrid Penner* (Bibelwerk) und *P. Hans Eidenberger SM* (Greisinghof)
Kosten: € 1.690,- (Richtpreis)

Nähere Infos können im Bibelwerk angefordert werden bzw. finden sich auf der Homepage (www.bibelwerklinz.at – unter Weiterbildung/Reisen mit der Bibel)



Linzer Bibelsaat

Juni 2019

Seite 3

Bibel.Garten.Eden

*Landesgartenschau in Schlägl
mit Schöpfungsgarten*

ab Seite 6

Leitartikel und praktische Bibelarbeit

„Geschwisterkonflikte in der Bibel“

Seite 13

Bibelrunden in der Diözese Linz

ab Seite 20

Leser/innen-Forum

ab Seite 22

Grundkurs Bibel

Seite 24

Biblisches Rätsel

Seite 26

Verein „Freunde des Bibelwerkes“

Den Zugang zur Bibel fördern

ab Seite 27

Bücher und Zeitschriften zur Bibel

ab Seite 35

Veranstaltungsprogramm

Seite 40

Diözesanwallfahrt ins Heilige Land

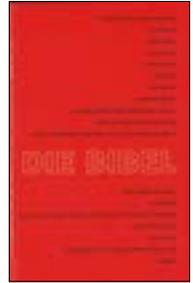
Semesterferien 2020



Aus ALT mach NEU ...

Die Schulbibel wurde überarbeitet und für Schulen neu aufgelegt. Restexemplare der bisherigen Schulbibel (gebundene Ausgabe mit dem Text der revidierten Einheitsübersetzung!) können von Pfarren oder anderen Gruppen sehr günstig bezogen werden.

Nachdem mit dem 1. Adventssonntag die Lektionare mit der revidierten Einheitsübersetzung im Gottesdienst Einzug gehalten haben, ist dies eine günstige Gelegenheit, nun auch die alten Bibeln durch die neue Übersetzung auszutauschen.



Ab einer Abnahmemenge von 10 Stück € 6,-/Stk.;
ab 50 Stück € 5,-/Stk. (kein Einzelverkauf)

Impressum:

Medieninhaber: Diözese Linz, Herrenstraße 19, 4020 Linz, Österreich
Herausgeber: Dr. Franz Kogler, Bibelwerk Linz, Pastoralamt, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz, Österreich, UID: ATU 59278089
☎ 0732/7610-3231; Fax-Dw.: 3779, E-Mail: bibelwerk@dioezese-linz.at, www.bibelwerklinz.at
Gestaltung und Redaktion: Dipl.-Päd.ⁱⁿ Michaela Helletzgruber und Mag. Rainer Haudum, Hersteller: kb-offset Regau,
Auflage 8.300. Unsere Bankverbindung: Kennwort: „BIBELSAAT“ 4308-31222-006 Hypo Landesbank
IBAN: AT37 5400 0000 0001 6972, BIC: OBLAAT2L
Die Nummer 150 der LINZER BIBELSAAT erscheint Anfang September 2019, Redaktionsschluss: 15. Juni 2019

Ich bin noch kein/e Abonnent/in der Linzer Bibelsaat und bestelle kostenlos:

- LINZER BIBELSAAT ab Nr. 150
- LINZER BIBELSAAT für Werbezwecke: Stk.

- 1 Stk. „Faszinierendes Bibelquadrat“ gratis

Bitte
ausreichend
frankieren.
Danke!

Nähere Info über:

- LINZER BIBELAUSSSTELLUNG
- SONNTAGSBLATT FÜR KINDER
- SONNTAGSBLATT FÜR ERWACHSENE
- BIBELNEWSLETTER – MAIL-ADRESSE:

.....

Lösung des Bibelrätsels:

.....

Name: Alter:



Bibelwerk Linz

Kapuzinerstraße 84
4020 Linz
ÖSTERREICH

Es bleibt spannend

Jesu Auftrag:
Offen sein für Neues.
Offen sein für neue Menschen.
Spannend und spannungsreich.
Spannungen aushalten.
Spannungen aussprechen.
Spannungen gemeinsam lösen.
Und gespannt bleiben,
was und wer
noch auf uns zukommt.

Michael Zugmann

BESTELLKARTE:

<input type="radio"/> Psalmenbuch	€ 51,40	<input type="radio"/> Die Erzählung von Pfingsten	€ 15,50
<input type="radio"/> Vater unser – Gebet	€ 14,40	<input type="radio"/> Grab Jesu	€ 11,30
<input type="radio"/> Vater unser – Revolution Jesu	€ 14,40	<input type="radio"/> Dem Wort auf der Spur	€ 4,90
<input type="radio"/> Das Christentum	€ 15,50	<input type="radio"/> Macht und Kirche	€ 7,90
<input type="radio"/> Biblische Meditationen	€ 17,40	<input type="radio"/> Dem Leben trauen	€ 7,90
<input type="radio"/> Vertrauen	€ 16,40	<input type="radio"/> Buntes Bibel-Memo	€ 9,95
<input type="radio"/> Warum Messe feiern?	€ 12,90	<input type="radio"/>	€
<input type="radio"/> Bibel in Leichter Sprache	€ 17,50	<input type="radio"/>	€
<input type="radio"/> Im Vertrauen wachsen	€ 25,70	<input type="radio"/>	€

Weiters bestelle ich:

- CD-ROM Bibelspiele
€ 5,-
- CD-ROM Relispiele
€ 5,-
- CD-ROM Weltreligionen
€ 5,-

Österreichische Post AG/MZ 02Z031746 M
Bibelwerk, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz

Versandspesen werden verrechnet!